Sernipreder: Bentrum 2030, 2645, 4516 4603, 4635, 4649, 4021.



Vor dem Parteitag

Sigung ber leitenden Körperschaften (Gigener Drahtbericht ber "Freiheit".)

alle, 11. Oftober.

Heute nachmittag hielt bas Bentralfomitee in Ge-meinschaft mit Beirat und Kontrollsommission meinschaft mit Beirat und Kontrollsom mission eine Sizung ab, um die letzten Borbereitungen für den Barteitag zu treffen. Nach vorläufigen Feststellungen sind disher 220 Besürmerter und 158 Gegner der Bedingungen als Delegierte anwesend. Bon der Reichstagsfratztion sind etwa 60 Gegner der Bedingungen, der Rest Besürmorter. Aus einer Anzahl Bezirke liegen Proteste vor; sie sind zum Teil damit begründet, daß seine Urwahl statzgesunden hat. Andere Bezirke sühren Beschwerde, daß dei der Wahl der Delegierten das Berhältniswahles sie der Wahl der Delegierten das Berhältniswahles siestem nicht angewender wurde. Aus Württem: der zu siegt ein Protest gegen den bekannten Gewaltstreich der Besürworter der Bedingungen vor, der dort die Spalztung der Partei hervorgerusen hat.

ber Besürworter der Bedingungen dor, der dort die Spal-tung der Partei hervorgerusen hat.

Enigegen den disherigen Abmahungen der drei obersten Körperschaften der Partei, wonach als erster Puntt der Tagesordnung die Frage der Internatio-nale behandelt werden sollte, verlangten in der Sitzung die Besürworter der Bedingungen, daß zuerst das Zentral-komitee einen Geschäftsbericht erstatten soll. Die

Entscheidung darüber soll dem Parteitag überlassen bleiben. Sente abend wurde im "Boltspart" eine sehr start bestuchte Begrüßungsfeier für den Parteitag veransstatet.

In letter Stunde

(Eigener Draftbericht ber "Freiheit"."

Salle, 11. Oftober.

3m "Bolfsblatt für Salle" ftellt fich Genoffe Baul Sennig, ber leitenbe Rebatteur bes Blattes, in einem Leitartitel gur Begrühung bes Parteitages unbedingt auf ben Boben bes An : trages Rosenfelb-Runert. Er gebe bie parlamentari-iche Antragssorm für bas, was Genosse hennig seit Befannt-werben ber Bedingungen unablässig gefordert habe. Der

"Mit allem Ernft und Rachdrud, bem uns unfer Gemiffen bif-tiert, mahnen wir die Delegierten ein lehtes Mal, nicht eine raiche Enticheidung auf Biegen ober Brechen herbeituführen, sons bern erst ben Beg gemeinsamen Durcharbeiten is zur britten Internationale zu gehen. Erst wenn alle Möglichkeiten bes Antrages RojenselbeRunert erich by it find, — bann mag bas Berhangnis über uns hereinbrechen, beffen gerftorenbe Ge-walt und germalmende Bucht heute noch fein birn auszudenten fantg ift. Die Spaltung ber Bartel gerichneibet bem beutichen fogialiftifden Proletariat bie Bebensaber. Es ift ein Berbrechen an ber Arbeiterflaffe, bas

Das grauenhafte Chaos in letter Stunde abzumenden - es ware eine beispiellose gewaltige historische Tatl

Rur ein von tieffter geschichtlicher Erfenninis und höchster fogias liftifch-proletarifder Biffenstraft getragener Parteitag ift fold edler Leiftung fahig. Mag er Größe zeigen und bemabren — bas ift unfer wunich-beichmertee Grug an den Parteitag!"

Spaltung am Niederrhein

(Gigene Draftmelbung ber "Freiheit".) Diffeldorf, 11. Ofiober,

ort Parteitag ber U. G. B. für ben Rieberthein agte am 10. und 11. Oftober im Ständehaus in Duffelborf. Die aus Befürmortern ber 21 Bebingungen bestebenbe Mehrheit anderte fofort die Tagesordnung, wonach ber Buntt Inter-nationale als erfter Buntt behandelt wurde. Rach bem Referat von Breitigeib gegen und Malgabn für die Bejerat von Breitscheib gegen und Malzahn für die Bebingungen wurde, nachdem nur einige Redner zur Diskussion gesprochen hatten, ein Schlußantrag angenommen. Einer Resolution, die den bedingungslosen Anschluß fordert, wurde mit Mehrheit zugestimmt. Bor dieser Abstimmung wurde das Organisationsstatut durch Beschluß geündert, indem einer großen Anzahl von Konglen Brah und Obuch, die den entzogen wurde. Die Genossen Brah und Obuch, die den Stadbunft vertraten, den Anschluß an Wossau nur unter Austrechterhaltung der Selbständigkeit der Partei zu vollziehen, wurden durch Beschluß verhindert, ihren Standpunft zu vertreten; sie seien zu den Gegnern der Bedingungen zu rechnen.

gen gu redinen. Rad Erftattung bes Geichaftsberichts reichten Dbuch und Genossen eine Resolution ein, die unter Bezugnahme auf den Bericht der Bezirfsleitung die Annahme der 21 Bedingungen als im Gegensah mit dem Leipziger Aktionsprogramm stehend be-Beichnet und jum Ausbrud bringt, bag. mer ben Boben bes Mi-Honsprogramms nerlägt. lich außerhalb ber Bartei hellt. Dieje Resolution murbe überhaupt nicht gur Abftimmung

gebracht. Darauf stellten die Gegner der 21 Bedingungen durch Berten-Düsseldorf in der Geschäftsorduung die bestimmt und konkret gesaste Frage, ob die Mehrheit des Parteitages gesonen sei, die Artikel 17, 21 usw. der Bedingungen durchzussinkren und die Namensänderung der Partei nach der Auslegung Malzahns, daß sich die U.S.B. mit der K.B. D. zu vermischen habe, vornehmen wosse. Diese Frage wurde nicht beantwortet. Rachdem Braß in seinem Schlußreserat unter Bezugnahme auf diese Krage erklärt hatte, die Bedingung unter Begugnahme auf Diefe Frage ertlart hatte, Die Bebingungen tonnten burch bie ruffifchen Genoffen anders ausgelegt mergen tönnten durch die russischen Genossen anders ausgelegt werden als durch Erispien und Ditimann, serner daß der Parteitag eine Plattsorm sinden werde, die insbesondere die Selbstän- digteit der Partei wahre, stellten die Gegner sofort den Antrag zur Geschäftsordnung, daß die weiteren Verhandlungen unseres Parteitages dis nach dem allgemeinen Parteitag aus zusehen sind. Auch diese Antrag wurde abgelehnt. Ein Antrag, die Mitgliedschaften durch Urwahl zu destagen, wurde gleichsalls abgelehnt. Es war damit für die mehrsach vers gewaltigte Minderheit klar, daß die Wehrheit des Parteitags unter Täuschung der Mitglieder die Partei mit allen ihren Einrichtungen ins kommunistische Fahre wasser einer Gegner der Bedingungen aus darauf Sauerbren Barmen solgende Eredingungen bingungen gab barauf Sauerbren Barmen folgende Erflärung ab:

Der Parteitag hat bas Deganifationsftatut ber Partei ge. brochen. Durch Unnahme ber 21 Bedingungen hat Die Dehrheit des Parieitage den Boden des Altiousprogramms verlaffen und sich demit angerhalb des Rahmens der Partei gestellt. Der Parteitag hat damit fein Recht mehr, im Ramen der U. S. P. zu sprechen und zu beschließen. Der Aufforderung, den Bezirfsparteitag der U. S. B. bei Ritz, Jahnstraße, fortzusetzen, leisteten mit der Mehrheit des Be-

girtsporftandes bie Gegner ber 21 Bebingungen Folge.

Der Begirtsparteltag wurde barauffin unter Leitung von Sauerbren und Berton forigefest und die notwendigen organifatorifden, agitatorifden und politifden Dagnahmen befprocen. Gine Fortfegung bes Begirtstages findet nach bem allgemeinen Parteitag am 17. Oftober in Duffelborf ftatt.

Italien und Moskau

Reggio (Emilia), 11. Oftober.

Bei einer Berfammlung ber Frattion für fogialiftifche Rongentrafion, an ber eima 300 Delegierte, barunter 25 Rammermitglieber teilnahmen, hielt Dobigliant eine Rebe, in ber er erklarte, die Partet miffe mit den gegebenen Tatjachen rechnen und an der Regierung teilnehmen. Sie dürse nicht bie Mitwir-fung derjenigen zurudweisen, die sich erbieten, ihr zu helfen, selbst wenn fie nicht eingeschriebene Parteimitglieder find. Das erfte Biel fei eine Agrarreform unter bem Gesichtspuntte, die Ernag-rungsschwierigkeiten zu überwinden. Die Maffen mußten bem Magimalismus entriffen werden, der Sunger, Glend und Rud-

schritt bebeute. (Lebhafter Beifall.) In ber Radmittagssitzung ber Bereinigung für Zusammen-ichluß der Sozialisten sagte Turati u. a.: Unsere Abgesandten in Ruffand hatten nicht bas Recht, fich ober bie gange Partet auf bie 21 Mostauer Bebingungen feftzulegen; ber Boliche wiemus ift ein Irrium ober eine Gefahr. Gorgen wir fur ben wirflichen und unveränderlichen Sozialismus! (Beifall.) Do nwinden seien, dürse Gewalt gebraucht werden. Ciccotti er-flärte, die in Ruhland gemachten Erfahrungen schlössen die An-wendung des Mosfauer Bersahrens auf Italien aus. Dara-gona, der aus Ruhland zurückgekehrte Sekretär des Allgemeinen Arbeiterverbandes, fagte, am Tage nach einer Repolution wurde Stallen nur noch aus Millionen Ausftanbiger befteben. Un bie Parteileitung richte er bie Frage, warum fie alfo bie Daffen ins Berberben führen wolle. Er trete für eine sozialiftische Regiskung ein. Balbest er-liatte, bei Begründung einer gemeinsam mit Daragona und an-beten eingebrachten Enischliehung, man musse ben Mostauer Bedingungen ein mahrhaft sozialistisches Programm entgegen-

Eine Stimme aus Norwegen

Chriftiania, 9. Oftober.

In einem Borirag über bie Mostauer Buntte erflarte fich ber Borfigende ber Landesorganifation der Gewerficaften, ber Stor-ihingabgeordnete Die D. Lian, mit größter Scharfe gegen bie Bunfte bett. ben bemaffneten Mufftanb und bie Rotmenbigfeit für bie Arbeiterparteien aller Lunder, ben Burger. frieg zu beginnen, um die Pringipien des Sozialismus durchzu-führen. In der Weise, wie die Puntte gesordert wurden, waren sie mit der Organisationsform der Arbeiterorganisationen unneteinbar. Die normegifchen Arbeiter murben fich außerhalb ber britten Internationale halten, bis die Berhaltniffe berartig wurben, bag eine internationale Organisation auf breiter fogialbemofratifder Grundlage gefchaffen werben

Die Ausschlußbedingungen

Bon Rurt Rojenfelb.

In ber Diskussion über ben Eintritt ber U. G. P. D. in bie 3. Internationale spielen mit Recht bie Artifel 7, 13 und die 3. Internationale spielen mit Recht die Artifel 7, 13 und 21 der Aufnahmebedingungen eine große Rolle, in denen der Ausschluß vieler Barteigenosse kolle, in denen der Ausschluß vieler Barteigenosse kolle, in denen der Ausschluß vieler Bestimmungen ist eigentlich ganz flar. Artisel 7 verpslichtet "die Parteien, die der Kommuniftischen Internationale anzugehören wünschen, den vollen Bruch mit dem Resormismus und mit der Politik des Ientrums anzuerkennen". Dann heißt es weiter, daß die Kommunistischen Internationale sich nicht damit abzusinden vermag, daß notorische Opportunisten, wie sie jetzt durch Tustati, Kautsky, Hilferding. repräsentiert werden, das Recht haben sollen, als Angehörige der 3. Internationale zu gelten. Rach Artisel 13 müssen die sommunistischen Parteien von Zeit zu Zeit Säuberungen ser seinen vornehmen, um die Partei von den sich in sie einschleichenden sleinbürgerlichen Esementen sosten sich und aussern". Schließlich sordert Artisel 21, daß diesenigen Parteiangehörigen, und namentlich die Delegierten Internationale ausgestellten Bedingungen und Leitsätze grundsählich absehnen aus der Partei auszuschließen find.

Danach sollen ganze Kategorien von Partei-

Danach sollen gange Kategorien von Bartet-genossen von vorne herein und andere von Zeit zu Zeit aus der Partei hinausgeworsen werden. Tropbem dies mit aus der Partei hinausgeworsen werden. Trotzdem dies mit brutaler Disenheit ausgelprochen wird, begegnet man immer wieder Genossen, die auch von diesen Ausschlußbedingungen behaupten, sie ständen nur auf dem Papier und seien nicht ernst zu nehmen. Solche Behauptungen sind um so verwunderlicher, als vor gar nicht langer Zeit die K. P. D. ganz nach Moskauer Rezerben versahren ist. Hat sie doch die Opposition, die sich gegen die Zentrale der K. P. D. in dieser Partei gebildet hatte, einsach aus geschlossen versahren ist. das diese Opposition auf dem damals bevorstehenden kommunistischen Parteitag eine Mehrheit zu werden drahte. Ein einsaches Rezert! Eine der Parteileitung unbequeme Opposition wird durch dieselbe Parteileitung lurzerhand entsernt. Wenn so die deutsche Sestion der Kommunistischen fernt. Wenn so burg bieselbe Partellettung turzerhand entsernt. Wenn so die beutsche Sestion der Kommunistischen Internationale verfährt, so kann man wohl mit Jug und Recht behaupten, daß ein solches Bersahren von dem Erektistomitee der Kommunistischen Internationale gebilligt wird. Dann aber sind auch die Paragraphen 7, 13, 21 der Anschlusbedingungen gar nicht ernst genug aufmissen.

Ein Teil ber Parteipreffe brachte fürzlich die Rachricht, bag Mosfau bereits eine Prostriptionslifte ber aus ber Reichstagsstattion auszuschließenden Abgeordneten aufgestellt habe; es hieh, daß von den 81 Genossen nur etwa 20 por dem hohen Tribunal in Mossau Guade gefunden hätten. Auch diese Rachricht ist nicht unwahrscheinlich. Trissten, das, so zeigt sich das Unmögliche solcher Bedingungen; denn es wäre sur die deutschen Parteiorganisationen einsach unerträglich, daß die deutsche Parteileitung oder gar das Executiveswitze in Wossau das Kecht baben soll, einem Abaes futivfomitee in Mosfau bas Recht haben foll, einem Abgeordneten das Mandat zu nehmen, auch dann, wenn die Par-teigenoffen selbst eben erst durch die Aufstellung eines Genoffen als Kandibat gezeigt haben, bag fie biefem Abgeord. neten vertrauen.

neten vertrauen.

Einen neuen Beitrag zur Beurteilung der AusschlußAnschlußbedingungen liefert die "Rote Fahne" vom
8. 10.) durch einen Artifel, in dem sie Stellung nimmt zu
dem Aufrus "Für die Einheit der Kartei", der
dieser Tage durch die Parteipresse ging. Man könnte über
das hilstose Geschimpse der "Roten Fahne", die die Unterzeichner des Aufrus als "schwantende Elemente", "Leuchten
des Opportunismus", "wascheckte Opportunisten" bezeichnet,
achtlos hinweggehen. Schlichlich gewöhnt man sich auch
daran, daß die großen Ramen Rosa Luxem burg und
Karl Liehtnecht am Kopse dieses Blaties nicht aussreichen, um auch nur ein gewisses gestiges Albeau der Zeitung zu garantieren. Aber leider müllen wir uns mit dem
Artifel der "Koten Fahne" zetzt, bei den Auseinanders
seigungen über den Anschluß an die Kommunistische Infernationale, beschäftigen, weil die "Kote Fahne", das Zentralorgan der Kommunistischen Jaternationale) ist. Rach den sur verseite ber Kommunistischen Internationale) ist. Nach den für diese Partei geltenden Statuten der Kommunistischen Internationale muß angenommen werden, daß nicht nur die Zentrale der K. P. D., sondern auch das Exefutivkomitee der Kommunistischen Internationale hinter den in der "Roten Fahne" vertretenen Anschauungen fieht.

So schreibt das Zentralorgan der K. P. D. zu dem von uns zur Erhaltung der Einheit der Partei gemachten Borschlage: "Kommunistisch kann die U. S. K. nur dann werden, wenn sie nicht nur Formalerstärungen abgibt, sondern in ihrer täglichen Positif die Grundsähe der Z. Internationale befolgt. Dazu ist vor allem eine teinliche Scheidung von den Erispien und Sisserding und auch von den Asserbeit und Kunert, die in ihrer radikalen Phraseologie und praktischen Impotenzin noch gesährlicher als die äußerste Rechte sind, notwendig."

Da die "Note Fahne" uns in demselben Artisel als "linke" U. G. P.-Führer bezeichnet, so ergibt sich, daß man sich nicht damit begnügen will, die "rechten" Flügel der U. G. P. ju beseitigen und das "Zentrum", den Sumpf aus der Partei zu entsernen. Man geht jeht einen Schritt weiter und will auch die "linken" U. G. P.-Führer ausschließen. Das ist die Kansequenz, wenn meit dem Ausschluß mißliediger Ge-nollen zu draben beginnt

nossen zu drohen beginnt. Rur bei sehr oberflächlicher Betrachtung der Dinge ist die Auffassung möglich, daß durch formale Ausschlußbebin-

Rur bei jehr oberstäcklicher Betrachtung der Dinge ist die Auffassung möglich, das durch formale Ausschlüßbedingungen die Revolutionierung der Massen gesördert wird. Selbst die Genossen Klara Zetkin schried zu den Aufenachmebedingungen: "Allein in den Bedingungen tritt die formalsorganisatorische Selte recht dreit und ausdringstück vor deren Wesen, dox den politisch-geschichtlichen Inhalt". Senossin Zetkin warnt auf Grund ihrer genauen Kenntnis der parteihistorischen Entwickung überhaupt vor einer Diktaur der Führer, den sie schreibt: "Träger der revolutionäten Altionen der Kommunistischen Internationale können sa nicht Massen ihr die um Arbeit und Aanpl deschlen, die sie sie Massen und willenlos einem Kom mando von oben unterwersen, sondern nur Millionen, deren Erkenninis in steiem Mossen und in steier Disjalin Tat: und Opserbereitschaft wird."
Wassen, die aus freiem Mossen und in freier Disjalin ihre Kührer erwählt haben, können und werden niemals die Männer ihres Vertrauens auf ein Diktat von Moskau aus der Partei hinanswersen.
Schließlich zeigt die Resolution, die die Genossen Däusschlüßedeingungen durchgeführt werden sollen. Nach dieser Resolution soll die Interalleitung vorlegen, wie die Ausschlüßen und der K. B. D. bereits seit, kurz vor unserem Farteitag, Seltion der Kommunistischen Internationale geworden ist, und da nach den Beschlissen Internationale geworden ist, und da nach der von Däumig und Stöder der Barteitag, Seltion der Kommunistischen Internationale geworden ist, und da nach der von Däumig und Stöder der Barteitag, Seltion der Kommunistischen Internationale geworden ist, und da nach der von Däumig und Stöder der Barteitag. Seltion der Kommunistischen Internationale. Danuit wird völlig in die Hand der Fartei der Deut sie Repolutionale offen sinden werden.

Die Ausschluß-Anschleiner dere Führer, weiche Karteitagsdelegierte die Türen dieser Fartei und die Karteitagsdelegierte die Türen dieser Fartei und die Karteitagsdelegierte die Türen dieser finden werden.

Internationale offen finden werden. Die Ausschlug-Anschlugbedingungen find für bentende, für repolutionare Sozialiften unannehmbar.

Rein Mittelweg!

Bie die Anschlußbefürworter zu dem Borichlag stehen, den Ge-nosse Rojenfeld und andere dem Parteitag gemacht haben, ergibt sich aus solgender Erklärung, die durch die Korrespondenz Gener verbreitet mirb:

Die Genoffen Rofenfelb, Knauf, Kunert, Lomenftein, Dbud, Schols, Mathilde Burm veröffentlichen einen Mufruf für bie Ginheit ber Bartei. Sie verlangen, bag ber Parteilag von Salle eine flaze Entscheidung für ober gegen vermeiden und einen Mitiel-weg einschlagen solle. Ohne den Motiven der fieden Genossen zu nahe zu treien, muß solgendes softgestellt werden: Als in Leip-zig die Frage der Internationale entschieden werden sollte, drohte die Rechte ber Bartet mit der Spaliung (??) Eine tlare Enticheibung wurde vermieben. Seute, nach einem Jahre, foll um ber Abwendung ber Spaltung willen, abermals ein klarer Be-schluß vermieben werben. Das wurde im Effett neue Berzögerung bedeuten, was einer Enischeidung gegen den Anschluß gleichkommt. Heute gibt es keinen Mittelweg. Ein jeder politischer Vertuschungsversuch rächt sich. Rach ben Ersahrungen von Leipzig gibt es heute nur ein Entweber — Ober, Kein Kompromiß ist mehr möglich, sonbern nur eine klare Entscheidung."

Einige Fragen

Bon einem Genoffen wird uns geschrieben:

Um auf bem Barteitag in Salle die Beit nicht unnun mit fcon gebrechselten Rebensarien zu verfrodeln und um es jebem Delegierten zu ermöglichen, nach fachlicher und mahrheitsgemäßer Alarung lein Urteil fo fällen au tonnen, bag et es por feinen we noffen und feinem Gemiffen voll veranworten fann, erlauben wir uns, an die gu ermartenden Genoffen bes Egefutivtomitees ber

3. Internationale folgende Fragen zu richten:

1. hat das Exekutipkomitee nach Annahme der Bedingungen bas Recht, den angeschlossenen Parteien ber einzelnen Länder bei irgendwelchen Ereigniffen ultimativ bie Pflicht aufzuerlegen,

Bestimmte Mitionen porgunehmen?

2. Begrift ober verurieilt bas Exefutivsomitee bas Berhalten berjenigen Genossen, die auf dem Standpunkt der revolutionaren Genmastif stehen und glauben, daß nur durch danernde blutige Mieberlagen bas Proletariat jum Gioge gefilhrt merben fann?

ann?
3. Wie sieht das Czesuivssomitee zur abschenlichten Abscheulichteit, zum Kriege? Dars ein Krieg nach seiner Aufschung nur nach Scheitern aller Berjändigungs: und Berhandlungsmöglichkeiten unternommen werden? Oder sind unter Umftänden — wenn der 3med ber Mittel beiligt - Angriffs und Braventiofriege erlaubt, notmenbig ober gar swingenbe Bflicht?

4. Wie sicht bas Exeluiviomitee zum Berfailer Frie-benspertrag? Ift es ber Auffassung, bag er mit Ge-walt, b. h. burch einen neuen Krieg geündert werden muß

ober geanbert merben fann?

5. Berurteilt ober begrifft bas Exefutinsomitee bie Befirebungen, die babin zielen, Deutschland an ber Geite Auflands in einen Arieg mit Polen und somit ber Entente zu gieben, also einen neuen europäischen Arieg zu entsachen? Ift es ber Auffassung, baß ein solcher Arieg bem Sozialismus werbend zu bienen vermag?

6. Begrüßt ober perurieilt bas Ezetutivtomitee bas Berhalten ber in Batu verjammelt gewejenen "Rommuniften" ber Ditnöller, bie ben beiligen Rrieg ausriefen? Biffigt insbesondere bas Greintivlomitee ben non ben "Genoffen" Enpet Baide und Muftapha Baida begonnenen beiligen Rrieg gegen bas icon immer unter ben mufelmannifden Raffofres ichmer blutenbe, jest fouverane armenifce Boff?

7. Begrift oder verurteilt das Exeluiolomitee überhaupt, wenn ber faziale Klaffenlampf burch blindmutenbe, im fangtifchiten

Bluiraufche fich malgende Religionstriege verbrangt mirb? 8. Will bas Erefutintomitee, bag bie öttlichen Organisationen ber einzelnen Gemertichaften fich ber Mostaner Gemert. fcafisinternationale anichliegen und fich baburch non ber Bentral. organifation frennen? Ober will es nur, bog auf ben Berbanbstagen bie Gefamtorganifationen gum Unichlug bewegt merben?

9. Will bas Egefutivlomitee, bağ bie örtlichen Rartelle fich ber Mostaner Gemerfichafteinternationale anichliegen und fich vom Gemerticafisbund losfagen, eber will es nur | bie Enticheibung bes Gewerfichafistongreffes?

10. Will bas Exefutiolomitee, bag die Organisationen, die auf ihren Berbandstagen fich für die Mostauer Gewertichaftsinternationale entideiben, aus bem Gewerticaftsbund aus. foeiben ober bog fie auf bem Gewerfichaftstongreg in ihrem

11. Bill bas Egefutiplomijee, bag teine ber Mosfauer Internationale angeichloffene Gewertichaft mit gleichberuflichen Gewert-Schaften anderer Lander, die der Amsterbamer Inter-nationale angeschloffen find, in Berbindung treten foll und

12. Bestimmt bas Erefutivlomitee, wenn bie Bedingungen angenommen werben, bag ein gemeinschaftlicher Parteitag aller ber Internationale angeichloffenen Barteien fratifinbet, auf bem nach bemotrattiden Grundfag en bie Parteffeitung gu mablen ift? Ober verfügt es ben Unichluß an die R.B.D., mit einer Karenggeit fur Reumahlen und bis bahin bie Beibehaltung ber bisherigen Leitung ber R. P. D.?

18. Saben bie Defegierten bes Exefutipfomitees Bollmacht, bie organisatorischen Fragen sosori zu losen, bamit bie Aftions, fähigfeit ermöglicht werben tann?

Wir bleiben USPD!

Die "Magbeburger Bollszeitung" veröffentlicht einen Aufruf gum Parteitag in Salle, in bem es heißt:

"In ben nächsten Tagen foll ber Parteitag in Salle über ben Anschluß an die britte Internationale beichließen. Der Rampf um ben Sozialismus ift ein internationaler Rampf. Bir alle erftreben eine tatfeaftige Internationale. Gie muß aber alle Länder und alle revolutionaren Parteien umfaffen, nicht nur bie öftlichen, sondern auch die westlichen. Die Bedingungen der britten Internationale gerichlagen jedoch überall die fogialistischen Barteien. Anch bie U. S. R. wird fich leiber fpalten, weil ber Ausschluß eines Teiles ber Pariet unbedingt verlangt wirb. Alle Rampfer, mie g. B. Lebebour, follen hinausgeworfen werben. Das geschicht einzig und allein, weil bie Rommu-niftische Bartei in Deutschland, die bisher durch ihre faliche Bolitif bei ber Arbeitericaft fein Bertrauen erringen

tonnie, burch Spaltung der U. S. P. gestärtt werden soll. Die U. S. B. muß die Bedingungen ablehnen, weil sie durch ihre Annahme auf die so verderblichen kommunistischen Kampl-methoden verpflichtet werden soll. Die Arbeiter mussen in Deutschland ben repolutionaren Rampf anbers führen als in Rugland, meil die Arbeiter somohl als die Gegner und auch die wirtschaftlichen Berhältnisse hier ganz andere sind. Die U. E. P. muß ers halten und noch mehr gestärft werden. Das nach Befreiung lechzenbe Boll kann sich nur selbst befreien. Dazu brauchen wir reife, für den Sozialismus begeisterte Massen. Ein Säuflein von einigen Gilhrern tommanbierte Rampfer ift in Deutschland shumidtig. Bir muffen beshalb bie verhangnisvollen Bebingungen ablehnen und bann von neuem ben Zusammenichluft der Pro-letarier aller Lander herbeiguführen versuchen. Go erfordert es bas Lebensiniereffe bes internationalen Broletariats.

Wie nun auch bie Dehrheit bes Parteltages enticheiben mag, eins fieht fest: Die U. G. R. bleibt bestehen! Gie hort feine Die eins sicht seit: Die U. S. R. dietet bestehen! Sie hort ieine Atonnte auf zu sein. Auf dem Bezirfstag Magdeburg-Anhalt hat sich bie Mehrheit gegen die Mostaner Bedingungen und damit gegen sommunistische Methoden entschieden. Deshalb gibt es für uns sein Weichen. Die "Magdeburger Bolls-Zeitung" bleibt U. S. B. Blatt! Sie wird, den dewährten Grundschen der U. S. B. getren, auch serner von gerfriege Allfzeug der wahrhaft revolutionären Araben. beiter fein und fich immer mehr beren Bergen und Sirne erobern. Begirfoleitung und Gefretariat ber U. G. B. bleiben erhalten! und führen ungeftort weiter alle Parteigeschafte wie bisher. Alle Genoffen, die fich nicht von ben hohlen Bhrafen ber Bat. teigerftorer betoren faffen, mogen fich nach mie vor in allen Organijations- und Agitationsfragen an bas Gefretariat menben. In feiner Ortsgruppe barf die Flinte ins Korn geworfen werben. Genoffen und Genoffinnen, haltet ber Bartei die Treue! Richt Berfplitterung, nicht neue Barteigrfindung ober Ueberlaufen nach rechts ober linfo! In ber U. G. B. muß jeder an feinen Boften, muß belfen, bag die Organisation und ber Geift beffer werben, muß neue Kampigenossen und neue Leser unserer Bresse werben. Sinweg mit Selbstgersteischung und Bruderkampf. Macht durch treue, unermübliche Arbeit die II. S. P. zur revolutionären Rassenpartei Deutschlands und ihr werdet am schnellten und sichersen den Sieg des Sozialismus erringen!

Soch ber repolutionare Sozialismus! Soch die Unabhaugige Sozialbemofratie!"

Der Aufruf ift unterzeichnet vom Begirtsvorftand, ben Rreisvorfianden, von der Redaftion und Breftommiffian der "Ragde-burger Bollszeitung", den Reichstagsabgeordneten des Bezirfs Magdeburg und der Stadtverordneten Fraktion. Eine große Angahl Junktionare ber Magbeburger Großbetriebe follegen fich bem Mufcuf an.

Habsburgs Wiederkehr

Die aus Ungarn kommenden Nachrichten perdichten sich immer wehr dahin, daß die Ausrufung des Königreiches nur noch eine Frage der Zeit ist. Wenn die jetzt dieser Schritt noch nicht erfolgt ist, so liegt es weniger daran, daß den Königsmachern die Ausrufung des Königreiches heute schon als zu gewagt erscheint als vielmehr an der augenscheinlich beftebenben Uneinigfeit über die Ber on bes neuen Konigs. Runmehr aber scheinen die vorhanden gewesenen Sindernisse beseitigt und eine Berständigung dahin erziest worden zu sein, daß die Habsburger Opnastie wieder auf den Thron erzhaben werden soll. So läßt sich das Wiener "Acht-Uhr-Blati"

Aachdem sich bereits seit längerer Zeit in der frangösischen Dessenlichseit eine habsbargfreundliche Stimmung demerkdar gemacht hat, ift in den letten Tagen halbamtlich die Berkandigung erfolgt, das Frankreich nunmehr nichts gegen die Rückehr der Habsdurger auf den ungarischen Thron einzuwenden habe. Sonderbarerweise scheint sich auch in Italien eine ähnsliche Stellungnahme für die Dabsdurger vorzubereiten. Dagegen ist man in Budapest selbst noch immer nicht im Klaren darüber, od die legitimistische Linie oder eine Seitenline auf den Ihron kommen soll.

Es ift gang unbestreitbar, daß bie Wieberaufrichtung der Monarchie in Ungarn, wenn fie jur Taisache wird, eine große Rüdmirkung auf die gesamte politische Weltiage haben wird. Die Realtion sestigt sich immer mehr und wenn erst in Ungarn die Republik wieder gestürzt ist, dann werden auch die Königsmacher ber auderen Länder die zer-trümmerten Ihrone wieder elfriger wie sonst auszurichten versuchen. Ungarn soll ja offendar nur ein Bersuchsobjekt

Es ist geradezu tragisch, daß in diese Zeit des allgemeinen konzentrierten Ausmarsches der Konterrevolution die größten sozialistischen Parteien Europas sich selbst zerreißen und zur teuflischen Freude der Reaftionare ihre eigene Front [paleten. Abgesehen von der badurch hervorgerufenen Gelbft. Berileifdung bes Proletariats, bergen bie augenblidliden Berfehungsfämpfe innerhalb ber fogtaliftifden Barteien auch beswegen ernftefte Gefahren, weil fie bie Muf. mertfamteit der Arbeiterschaft von ihrem natürlichten Zeind ablenten. Die Beltrealtion nüht die ihr hierdurch geschaffene Bewegungsfreiheit jedenfalls reftlos aus.

Das Fiume des Oftens

Bur Bejehung Bilnas durch Bolen.

Wie mir schon im Montagabendblatt mitgeteilt haben, hat sich der polnische General Zeligowsti mit seinen gesamten Untersommandos und Truppen von der polnischen gesamien Untersommandos und Truppen von der polnischen Obersten Heeresleitung losgelöst und eigenmächtig Wilna beseicht. Zeligowski hat damit die zwischen der polnischen und litauischen Regierung sessesche Wassenitikstandslinie überschritten, wie er sagt, zum Schuz des Selbstbestimmungstrechtes der Volen, die in Wilna und Umgebung leben. Zeligowski ist in Wilna vom französischen Gouverneur hat dem polnischen General vorzeichlagen, aus Wilna eine freie Stadt zu machen. Zeligowski hat aber diesen Vorzeichlag abaelehnt.

Borisslag abgelehnt.

Der Borftos des polnischen Generals stellt eine Wieders holung des Abenteuerzuges des Dichter-Generals D'Ansnunzio hat durch seinen Gemalistreich vollendete Tatsachen geschäffen, denen sich wohl oder übel der Oberste Kat hat beugen millen. Das gleiche Ziel streben zweifelso Zeligowski und die hinter ihm stehenden polnissichen Nationalisten an. Die Entente hat zwar erst vor kurs gem Litauen por ber polnischen Begehrlichkeit geschilit, ob sie aber imstande sein wird, die Polen aus Wilna zu verstreiben, muß sehr bezweiselt werden. Truppen kann sie wegen Wilna nicht in Bewegung segen, und der diplomatische Druck wird einem siegreichen Staat gegenüber, wie es Polen int ist werden wird einem siegreichen Staat gegenüber, wie es Polen int ist werden nicht einem siegreichen Staat gegenüber, wie es Polen jest ift, wenig nüten.

Die Besehung Wilnas ist auch für Deutschland von Bedeut tung. Polen versucht Litauen nach Möglichkeit zu schwächen damit sein starker Staat zwischen Deutschland und Russland liegt, der einmal auch gegen den Willen Polens als Brüde zwischen den beiden Ländern dienen sonnte. Durch die Bei sehung Wilnas ist Litauen noch mehr eingeschnürt als es schon war und dadurch zum ohnmächtigken der ohnmächtig gen russischen Randligaten geworden. Das Chaos, das nur gen ruffischen Randstaaten geworben. Das Chaos, bas nur gen tulpigen Kansstaaten geworden. Das Spaos, das nur geschaffen ist, ist das logische Ergebnis der deutschen Rand staatenpolitif, die Folge von Brest und Versaisses. Wenn Wilna in polnischen Händen bliebe, würde damit seine Bormachtstellung im Osten zum Schaden Europas für längere Zeit geselligt fein

Beit gefestigt fein.

Der polnische Gemaltstreich

Stamme, 11. Offober.

Die Litauische Tel.-Ageniur feist mit: Als polnische Truppen von ihrer maflofen Kampfgier getrieben, in die litauische Saupt ftabt eindrangen, bemächtigte fich nicht nur ber Litauer, sonders auch ber bort weilenden Ausländer eine Emporung über solches Michieinhalten bes Friedensvertrages. Die Ententevertre-ter haben ber sogenannten Zentralleitung Litauens schriftlich ihren schärsften Praiest ausgebrückt und ausdrücklich erklärt, bas die Enienieveriretungen in Litauen teine andere Regierung and erkennen würden als die in Kowno weilende versassungsmäßigt litauische Regierung. Heute ist ein Extrasug nach Milna abge-sandt worden, um die in Wilna zurückgebliebenen ausländisches Miffionen nach Kowno abzuholen.

Die Rigaer Waffenftillstandsbedingungen

DM. Rige, 11. Dftober.

Die Bedingungen bes ruffich-polnifden Bafienftillftanbes fin Die Bedingungen des russischen Wassenstelltandes sind lucz zusammengesatt solgende: 1. Die Feindseligseiten find 144 Stunden nach Unterzeichnung der Friedenspräsiminarien einzustellen. 2. Beide Armeen haben die besethen Gebiete seuseits der Wassenstrüssine zu rüumen. 3. Die Räumung beginnt 24 Stunden nach Annahme des Wassenstillstandes. 4. Keinerlei ziviles oder missikärisches Eigentum noch Angehörige der Bevöllerung, dürsen verschleppt werden. 5. Diese Puntte sind ebenso von ber polnischen wie von der roten Armes zu beobachten. 6. Deste lich der Bassenstillstandslinie wird eine neutrale 3 one von 30 Klometer geschaffen. 7. Die Durchführung der Wassenstillsstandsbedingungen liegt einer Militärmisston mit besonderen Bolls pandsbedingungen liegt einer Militärmissten mit besonderen Boll-machten ob. 8. Eine gemischte Militärkommission wird die Auf-rechterhaltung der Wassenkilltandsbedingungen zu überwachen haben. 8. Zwischen beiden Armeen dars während des Wassen-hilltandes keinerkei Verbindung unterhalten werden. 10. Zede Person, die die vorerwähnten Bedingungen verleht, kann zum Kriegsgesang en en gemacht werden. 11. Der Wassenkills-hand wird 25 Tage danern, doch kann er von der einen oder anderen Partei nur mit Isstündiger Frist gekündigt werden. Rach Absauf der 25 Tage verläugert sich der Wassenskilltand automo-tilch und von diesem Angenhlist an bedarf es zu leiner Kündlauss tijd, und von biefem Augenblid an bebarf es gu feiner Runbigung einer Frift von gehn Tagen.

Die Gefreiariate ber ruffifdenfrainifden und ber poinifden Delegationen in Riga teilen mit: Am & Ottober, 11 Uhr abende wurde festgestellt, bag redaktioneller Schwierigkeiten halber die Bunkte bes Waffenstillstandes und Praliminarfriedenspertrages Bunkte des Majenitilitandes und Praliminartriedensverrages nicht endgültig formuliert werden konnten. Die Unterschreibung konnte deshald am verabredeten Tage nicht erfolgen. Zehr Junkte des Bertrages sind indes bereits formuliert und beide Delegationen zweiseln nicht daran, daß die Formulierung der übrigen Punkte in kürzester Zeit ersolgen und die Unterzeichnung des Wassenstellstand- und Präliminarfriedensvertrages kattsind ben wirb. Diese offizielle Mitteilung tragt bie Unterfdriften ber Gelrei

Ernebnig ber Maffenabnabe in Grob Berlin. Rach einer Melbung der Telegraphen-Union beitragen die seigestellten antiliden Zissern für die Wassenabgade im Landespolizeibezit Groß-Bersin: 34 500 Gewehre, 1004 Maschinengewehre und Maschinen-pistolen und 1960 000 Schuhwassenmunition; auherdem wurden 2 Kanonen kleineren Kailders abgeliesert. Kach Bersicherung der zuständigen Stellen entspricht die Wassenabgade durchaus den Erwartungen.

Die Sowjet-Regierung an das französische Proletariat. In einem Aufrus an die französische Arbeiterschaft wendet sich die Sowjet-Regierung gegen die seinbselige Volitif Frankreich, Scharte französische Aräste seinen Konstantinopel versammelt, um gegen Sowjet-Ruhland in den Arieg zu ziehen. Edenso sei die Anweienheit der französischen Flotte is Schwatzen Weer eine Bedrohung der Sowjet-Republik.

Türfische Offenstoe gegen Armenien. Rach ben letzten ans Aleinasten eingetroffenen Nachrichten, haben die türkischen Notionalisten eine Altion gegen Armenien eingeleitet. Die Avmenier sollen bereits mehrere Städte verloren haben und scheinen sich in einer kritischen Lage zu befinden.

Raujder, Gefandter für Georgien. Wie B. B. R. aus politifchen Rreifen erfahren, ist der Ministerlaldirektor des Answärtiges Amis Ulrich Raufcher zum Gefandten bei der sozialiste ihren Republik Georgien ernannt worden.

Parteitag ber Rechtssozialisten

(Gigene Drahtmelbung ber "Freiheit".)

Caffel, 11. Oftober. Sonniag abend wurde die Tagung mit den Reden zweier Casseler erössent. Oberbürgermeister Scheide mann und der alte Psann fuch gruben allerei Erinnerungen aus der alten Casseler Arbeiterbewegung aus. Schon in diesen Erössungsseden aber wurde das Thema angeschlagen, das dann immer wiederkehrt, die Wahrung der Einigkeit der sozialdemokratischen Parteitages das abschredende Beispiel des kommenden Halleichen Parteitages

Bu Boritenben murben gmet Gg-Reichstangler, Miller und Scheibemann, beftellt.

Miller und Scheibemann, bestellt.

Miller begann mit einem Proiest gegen den Bersailler Frieden und begrößte dann die fremden Gaste. Belgier
und Engländer lassen sich entschuldigen. Sia un in g. Dänemark
und Engsderg. Schweden begrößten den Parteitag und seierten die starte Sozialdemostatie unter kleinen Seitenhieben gegen
die spaltende U.S.P. Für die Danziger Sozialisten öringt Kran
Wohlgemut Grüße und Trengelödnisse und bittet um Unterstützung. Dasselbe tut Dr. Grell für die Genossen des Saarreviers. Die Tagesordnung wird bestätigt. Dach solsen beim parlamentarischen Bericht neben dem Berichterstatter
Sildebrandt Wissels und Schmidt aben die Beimerschiefen
Wirtschadt Wissels und Schmidt aben die beiden bereits
gewürdigt.

gewitdigt.
Am Montag begann die Sistung mit einer Begrüßungszede des Holländers Bliegen. Er überdrachte die Grüße der holländt. ichen Partei, dedauerte die Spalfung und erhofft, daß die Sozials demotratie die Atheiter wieder einigen werde. Die Sozialisten der Tschen os Io wake i bedauern, keinen Vertreier entsenden zu können, da sie alle ihre Kräfte zum Kampf gegen die Kommunisten brauchen.

Belo erfiattet ben

Bericht bes Barteiverstanbes.

Fericht des Parteivorstandes.
Er seiert die Forischtitte des leiten Jahres und wendet sich in icarier Polemik gegen den Bolichewismus. Die kommunistische Kriegspolitik würde Deutschland zum Schlachtisch Europas machen. Die auswärtige Politik diktiere insolge des Berfailler Bertrages die Boraussehungen der inneren Politik. Die Sozialdemokratie bekämpt den Verlaufter Vertrag, aber sie erkennt die Pflicht der Wiedergut machung muß dan und unterscheibet sich dadurch von den Rationalisten. Aber die Wiedergutmachung muß deutschland er möglich in werden. Vornehmslich seine Arbeitskraft muß in ihren Dienst gestellt werden. Die Sozialdemokratie hat zu sordern: Revision der Verträge in sozialistischem Sinne, sosortige Jaangriffnahme des Wiederausbans, einen internationalen politische Generalitäd, der die Aktion nach Grundsähen bestimmt, und sosortige Wieder machme der Beziehungen zu Rusland, auch unter den Vollsche nen. Die bürged ziehungen zu Kusland, auch unter den Vollsche nen. Die bürged aus. Wir werden wieder einmal in der Regierung ihren Babilte gaus. Wir werden wieder einmal in die Regierung kommen und ihnen dann die Säuberung der Mehren Enne nachmachen.

sichen Bareien mischer einmal in die Regierung ihnem Bareien niche icht ner Kegierung ihnem Bareien nicher einmal in die Regierung dommen und ihnen dann die Sä überung der Beam ten schaft in unserem Sinne nachmächen.

Jut Wirst das bekerung der Beam ten schaft in unserem Sinne nachmächen.

Jut Wirst das bertogt und dom Willen der Arbeiter hängt vornehmlich die Willung ab. Die Bergarbeiter werden schmattlicher Ande verlogt und dem Willen der Artbeiter hömatischer Berkaassichung müssen vermieden merden. Die Krentrage ist die Regelung ab der Balut a, die mur international möglich sie Bester müssen sich und ab der Balut a, die mur international möglich sie Kasten der Balten missen sich und die nehmen der Bertaassichung müssen werden merden. Die Krentrage ist die Regelung der U. S. A. und K. A. D. sei nicht eingetreten. Mit dem Jahreszumachs von 16 800 beträgt die Stärfe der Bartel zich Om Kinglicher. Damit ist unsere Partei die Fartisch in Deutschland. Die U. S. K. märe sich, wenn sie die härste in Deutschland. Die U. S. K. wäre sich, wenn sie die härste in Deutschland. Die U. S. K. wäre sich, wenn sie die härste in Deutschland der Angele der deutschlass der Releichen Mitglieder um 18 000. Die Varreipresse siehen Bertogen der weibsichen Mitglieder um 18 000. Die Varreipresse siehen der Normannen siehen werden wirden wur esten Wal seit 1932 einen slederschläch haben. Der Bestand um Jahresschlich wer 215 348 M. dem Berträgen der Erkein der Mitglieder um 18 000. Die Varreipse siehen der Organisationen murden gelesse ist aus des Mitglieder um 18 000. Die Rariengen der Organisationen murden gelesse ist aus der Schallen den Mitglieder ist Alle siehen. Der Bestand um Zuhresschlich wer Zuhreibe der Organisationen murden gelesse ist aus der Angelung der der Schallen der Ausschland ein der Ausschland

Ausweifung ber ruffischen Gewerkschaftsvertreter

Die Genoffen Lafomsin und Angelovitich, Mitglieber ber mififden Gewerficaftsbelegation, teilen uns mit, bag ihr Auf-enthalt in Deutschland mit bem 14. Oftober been bet ift, fo daß fie ihre Arbeiten in Deutschland nicht gu Enbe führen tonnen. Es ift ihnen aus diefem Grunde nicht möglich, ben gablreichen aus ben verschiebenften Gegenden Deutschlands von verschiebenen Berbanben und Gewerficaftstartellen gefommenen Ginlabun. gen zu folgen, um bort an ben Berfammlungen ber Gewerficaf. ien feilgunchmen und in ihnen gu fprechen.

Auferbem wird es nicht moglich fein, die begonnenen Borhandlungen über bie mirifcafiliden Beziehun gen gwifden Deutichland und Rugiand gu beenben, mit beren Führung eine in gemeinsamer Sigung gemahlte Rom-misson aus Bertretern ber ruffichen Gemerticafisbelegation und bes Allgemeinen beutiden Gemert. haftsbundes beauftragt worben mar. Die Genoffen dreiben bagu:

"Die Ruffifden Gewertichaften haben ein lebhaftes Intereffe für die Wiederherstellung ber wirischaftlichen Beziehungen gwi-ichen beiben Ländern und fur die Kontrolle bes Warenaustau-

iches burch die bentichen Gewerfichaften. Wir werben die von Luch in unserer Sitzung erhaltenen — natürlich nicht ausreichenden — Mitteilungen über die Gründung der Detonomiegesell schaft an die Gewerficaften Ruglands weitergeben. Die Ber-handlungen aber miljen wir auf eine Zeit verschieben, wo bas Answärtige Amt und bie Bolizei bie rufflichen Delegierten unbehelligt laffen merben."

Die ruffische Delegation muß ihren Aufenthalt in Deutschland abbrechen, weil fie am 9. Ottober aus dem Ausmartigen Amt bie Mitteilung erhielt, daß fie fich nur noch bis jum 14. Ottober in Deutschland aufhalten darf, und auch dies nur unter ber Bedingung, daß fie nicht mehr in Arbeiterversammlungen auftreten.

Das ift erfiens ein Maulforb und zweitens eine Musweisung und drittens die Drobung mit dem gewalt-samen Abschub, salls die russichen Gewerkschaftsverireter ich den Mund nicht würden verbieten lassen. Eine solche Hand-tungsweise der dentschen Regierung verurteilen wir auf das allericharifte, benn fie ift un wurdig, findifd und bumm. Gle freht im Biberjpruch ju ben mehrfachen benchlerifchen Beienerungen ber beutichen Regierung, bag fie bereit fet, freundliche Beziehungen zu Cowjettugland anzubahnen. Wenn Meugerungen bet Regierung überhaupt noch Glauben finden follten in ber Arbeiter daft, — es gibt ja noch Kreife, bei benen bas ber Fall ist — so mirb bieser Glanbe hiermit mohl endgültig aufgehort haben ju existieren. Und bas icharfite Rig.

Streik ber ftäbtischen Arbeiter in Sachfen

IN Oachsen
In Sachemnis ist por einigen Tagen ein Streif ber Arbeiter in den städtischen Gas- und Efettrizitätswerfen ausgedrochen. Die Ursache ist ein Lohnsonistist und Berhandlungen sind im Gange. Chemnis ist odne Licht und zum Teil and ohne Wasser, wogegen die Aerste in einer Aundgedung proiestiert haben. Insolge Gasmangels ist der Stratendam den det ried zum Teil eingestellt worden.

Nach neueren Meldungen greift der Streit auch auf andere Städte über. So wird aus Leipzig gemeldet, das die kädtischen Arbeiter am Montag in den Australbeiter sind, wodurch die Städt ohne elektrischen Strom, ohne Cas und seit heute Bormittag auch ohne Wasservorgung ist. Der Straken dahn verkehr lann zum Teil anstechterhalten werden. In Dresden dagegen mußte die Städtische Strakenbahn den Betried einstellen, ebenfalls weil die Arbeiter der Städtischen Elektristätswerke gleichzeitig mit den Leipziger Arbeitern in den Streit getreten sind.

Der Streik in Hegermühle

Die Unruhen im Elektrizitätswert Hegermähle, von denen wir berichteten, lind beigelegt. Nachdem das Werf zunücht mit Sicherheitswehr besetzt warden ist, sind durch einem nach degermähle entsanden Regierungs tom missar Berhande lungen angefnspft worden. Der amtliche Prenhische Presiedienst meldei darübet: "Deute herricht in degermähle Auch e. Ein Teil der Arbeiter hat die Arbeit wieder aufgenommen. Die Berhandlungen werden sorigeseit. Ein kleiner Teil der Polizei bleibt die aur völligen derstellung der Ordnung in degermühle."

In Konslisten zwischen der Polizei und den Streilenden ist es nicht gekommen.

Magnus Hirschfeld am Leben

Rach einer Milnchener Melbung follte Sanitatsrat Dr. Magnus Rach einer Milnchener Meldung sollte Sanitätsrat Dr. Magnus Sirschselb in München seinen Berlehungen erlegen sein. Mie wir hören, trifft diese Nachticht nicht zu. Dr. Sirschseld konnte vielsmehr heute aus dem Milnchener Kronkenhaus ent lassen werden und wird am Dienslag in Berlin eintzessen. Dr. Sirschseld ist auf der Rückeise nach der Schweiz, wo er als Sachversändiger in einem Mordprozes intig war, während eines Bortrages in Minchen tätlich angegriffen und so schwer missandelt worden, daß er im Krankenhaus zu München dehandelt werden pusie. Es ist bisher nicht gesungen, die Täter zu ermitieln. Sie gehören zum nationalen Böbel der in Bapern wier dem bes gehoren gunt notionalen Bobel, ber in Bauern unter bem befonberen Chuy ber Regierung ftebt.

Eine Berleumdung

Die Rampimethoden ber "Roten Fahne"

In ber "Roten Fahne" mar vor einigen Tagen behauptet morben, Genoffe Rabife habe in Renkilln ben Bertreiern ber Ar-beitslofen erffart, ber Magiftrat merbe feine Befchifffe ben Erwerbelosen gegensiber auch mit Raschinen gemehren burchfegen. Diese Berseumdung wurde, wie alles, was die "Rote Fahne" lieferte, sofort als "Parole" ausgegriffen und die Kommuniften geben bamit bereits in ben Berfammlungen haufieren. Gine Kommiffion, Die mit ber Untersuchung ber Angelegenheit betraut murbe, gibt jest folgenbe Ertlarung ab:

betraut wurde, gibt jest solgende Erllärung ab:

Ein Diskussionsredner (Richard Müller K. B. D.) behaupteit, der Genosse, Stadrat Radtke, habe in einer Situng von Magistratsvertreiern auf eine Frage des Fertreters der Rotstandssarbeiter, Balissertreiern auf eine Frage des Fertreters der Rotstandssarbeiter, Balissertreien auf eine Kagistrat zu tun gedenke, wenn eine Einigung zwischen Rotstandsorbeitern und Erwerdslosen nicht zustande kame, geantwortet: Daun würde der Magistrat mit allen ihm zu Gedote sehnden Witteln, auch mit Waschinengewehren, seine Zeichlüsse durchsühren. (Bersammlungsnotiz des Genossen Max Roch R. A. B. D.). Auf Wunsch des Genossen Radtke trat eine Untersuchungskommission im Renköllner Rathaus zusammen. Samtliche Teilnehmer der fragklichen Fizung vom 6. Oktober 1920, in der die Aeuherung des Genossen Kadtke gesallen sein soll, waren anweisend. He stigg ist ells wurde, das Genosse Kadtke die Aeuherung in dem Einne gesan hat, daß der Radike in soll waren anweisend. He stiggiung schollen ünzigen den Ausgeben der Kadtkellen im Berorden ung wege Gebrauch machen würde. Dieser Ausstaliung schollen sin jamiliche Auweienden an. Die Kommission tat dasselbe. Alle Ausgagen wurden prototossiert. He Kommission tat dasselbe. Alle Ausgagen wurden prototossiert.

Seinrich Strehse M. S. B., Dernhard Jost M. S. B., Gesmuth Resgen kein S. B.

Es kamen noch zwei Artitel ber "Noten Jahne" über blese Angelegenheit zur Sprache, als beren Berfasier sich Bassiliere befannte. Jur Charafterisierung biefes Mannes mag bas solgenbe bienen: Drei Mitglieder bes Arbeitslosenrates Neutölln, Mitglieder ber A. R. B. D. erflärten, nachdem bie Angelegenheit Nabtte erlebtet mar des fie mit Arbeitsenverstellen. Rabtte erledigt mar, daß fie mit Arbeitervertretern von ber Sorte eines Baffiliere nicht mehr an einem Tifche figen tonnten.

Drei Milliarden neues Papiergeld. Det Reichsbankausweis der letten Woche stellt einen Retord dar. Der Betrag der um lausenden Reichsbanknoten hat sich um 2.4 Milliarden, der Darlennsscheine um 385 Millionen Mart erhöht. Die Papiergeschproduftion der letzten Woche betrug demnach annähernd drei Milliarden Mart und läßt damit alle Leisungen auf diesem Gediete weit hinter sich zurück. — Je tiefet die allgemeine Produktion kinkt, se höher hebt sich offendar die Leistungsfühigkeit der Ratenprelle. Rotenprelle.

Beichlagnahme von Flugzengmotoren. In ber Mible von Großton bei Gungburg wurden am Sonnabend neue Flugzeugmotoren, bie bott verftedt gehalten waren, von ber Ententefommission beschlagnahmt. Sie ftellen einen Wert von
über brei Millionen bar

Die Aussperrung im Zeitungsgewerbe Rampfbereitichaft ber Berliner Buchbrucher

Der Ganvorsigende von Berlin des Buchdrucker-Bers dandes gab gestern in einer start besuchten Bersammlung sämte licher Junktsonäre einen Situationsbericht über die Entstehung und den Seitungsgewerbe. Er teilt u. a. mit, daß in allen bes streiten Betrieben und in den Betrieben, wo die Uniere nehmer die Arbeiterschaft ausgesperzt hat, sede Arbeit zu versweigern ik. Einige Betriebe, do Scher und Ullstein, haben sämische Arbeiter dis zu den Laufboten fristlos entlassen. Bis seht sind zirka 18300 Arbeiter ausgesperrt, resp. friklos entlassen worden. Die Formen, die der Kampf seht angenommen hat, lassen die Möglichteit zu, daß diese Jahl in kurzem auf 30-60 000 anwachen kann, da die Uniernehmer entscholzen sind, den Kampf auf die Spike zu treiben.
Walfini betonte, daß der Kampf im Zeitungsgewerbe das

ben Kampl auf die Spige zu treiben.

Blassin betonte, daß der Kamps im Zeliungsgewerbe das größte Interesse der gesamten Arbeiterschaft wachrusen müsse, da die Unternehmer den Kamps mit der Barose Abben wisse der köhne provoziert haben. Die Forderung der Arbeitnehmer, die tartistichen Löhne um 25 Prozent zu erhöhen, haben die Unternehmer mit einem Zoprozent zu erhöhen, haben die Unternehmer mit einem Zoprozentigen Lohnabzug beantwortet. Massin verwies weiter daraus, daß die Prinzipale die Arbeitnehmerschaft weiter provozieren wollen, um zu erzwinsgen, daß in samtlichen Getrieben die Arbeit einzestellt wird. Er sorbert die Funtstonäre auf, recht wachsam zu sein und den Weisungen der Gaulettung Folge zu seisen. Die Tarisporhandlungen für das Buchdrucgewerbe des ginnen am 25. Ottober und da mird es sich zeigen müssen, daß auch die Buchdrucger ihren Mann zu siehen wissen, daß auch die Buchdrucger ihren Mann zu siehen wissen, daß auch die Buchdrucker ihren Mann zu Reisen wilsen, daß auch die Buchdrucker ihren Mann zu Ressellung des Gauvorstandes zur Verläung:

Resolution des Gauvorstandes zur Berlesung:
Die am 11. Oktober in Kliems Feststälen versammelten Bertrauenssleute sämtlicher Buchdruckereien Groß-Berlins haben den Bericht ihres Gauvorsissenden Masiin i über die Aussperrung der Arbeiterschäft in den Zeitungsbetrieden zur Kenntnis genommen. Sie haben duraus ersehan, daß die Goltbartlät der Buchdrucker gegenüber den um eine menschenwürdige Extitenz kämpsenden Angestellten des Zeitungsgewerbes von den Zeitungsverlegern zum Inlaß genommen mito, ihre Bersonale unter Bruch des geltenden Tarispertrages auf die Straße zu wersen. Die Klage der Unternehmer gegen die Goltbaritätskundgebung der Buchdrucker ist vom Tarisschiedesgericht ab gewiesen werben. Die Unternehmer waren nun verpslichtet, das Tarispartrag und die gestlichen Bestimmungen rückschiedes hinweggeleht und die Bersonale aus gesperrt. Sie haben weiter auch diesenigen Zeitungsberausgeder, det denen kienerses Tilstenden des wung er wu n. gen, das Erscheinen ihrer Zeitungen ein zu stellen und ihre Arbeiterschaft zu ent lassen. Die Drohung, den Konslists auszubehnen, zeigt die wahren Kösichkater der Inden der Beringsnehmen der Zeitungsindusstrie, als Stohtrupp sie die Herendentertums der Zeitungsindusstrie, als Stohtrupp sie die Herendentertums der Zeitungsindusstrien Bertraueneleute erstären, dah diese Ge-

Die versammelten Bertranenoleute ertlären, das biefe Go-waltpolitit bes Unternehmertums ben geschloffenen Wiberftanb ber Buchbruder finden wird. Die Buchbruder Berline werden iche Arbeit für die ausgespereten Betriebe ablehnen und überlaffen die Berantwortung für die Folgen den Buchdrudereibesihern, die fich bagu hergeben wollen den Machtgelüften des Zeitungstapitals

sich dazu hergeben wollen den Machtgelüsten des Zeitungskapitals Vorlpanndienste zu leisten.

Die Haltung der Unternehmer bei den Verhandlungen des Schlichtungsausschusse sowie vor dem Reichsardeitsministerium hat gezeigt, daß dieselben tei ne Verkändigung mollen, sondern eher gewillt sind, eine große, für die gesante Volkswirtschaft außerordentlich wichtige Industrie lahm zu legen, als ein paar erbärmlich bezahlten Zeitungsangestellten die Fristung ihrer Eristenz zu erselchtern.

Die Versammelten sordern deshalb von der Neichsregierung, des sie in diesen Sabstageversuchen des tarisbrüchigen Zeitungskapitals mit allen ihr zu Gebote stehenden Macht mit teln entgegentritt und dassir Sorge trägt, daß den berechtigten Inspektigen der knochen de

sprüchen der sn den Zeitungsbetrieben Beschästigten auf Lebenss möglickleit entsprochen wird.

In der Otskussion unterstricken mehrere Redner den Standspunkt der Gauleitung. Fiedler begründete eine Entschließung, in der verlangt wird, daß im Falle einer weiteren Aussperrung das Verhalten der Prinzipale es nach sich ziehen müsse, das die Bewegung zu einem einheitlichen Kampse um die Berdestung der Lohn- und Arbeitsbedingungen sur das graphische Gewerbe ausgenust werden muß. Jedoch soll der Kamps nicht als reiner Lohntamps, sondern als Kamps um die Ard utstionstedner unterstützt mit Warme diese Ensschlichung. Ein Redner teilte mit, daß die Reda fieure der Firma Rolle zu dem Achntamps der Angesellten Stellung genommen und sich in einer Resolution auf den Standpunkt gestellt haben, daß die Gehälter und Löhne der Arbeiter und Angestellten nicht zeitzgem aß seien und der Arristätze deren Umgestaltung dedürsen.

Rach mehrftündiger Debatte wurde die Resolution des Ganvorftandes mit großer Mehrheit angenome men. Damit erübrigten fich alle anderen gestellten Antrage.

Aus der Partei

Sinowjew kommt allein nach Salle

Das Zentrallomitee ber U. S. P. hat am 11. Oftober folgendes Telegramm aus Reval erhalten: "Reise heute im Auftrage der Exefutive zum Parteitag nach Halle." Reval, den 9. Oftober 20. Sinowjew.

Erklärung bes Begirksparteitags Salles Merfeburg

Auf dem Begirtsparteitag Salle-Merfeburg murbe folgende Ente ichliegung gefast:

Der Bezirksparieitag der U.S.B. für den Agitationsbezirk Halle-Merseburg erflärt, daß die Urwahlen der Delegierten zum Reichsparieitag in allen Kreisen des Bezirks nicht in Mitglieders versammlungen, sondern in mehrstündiger Urwahl in Wahllokalen vorgenommen wurden.
Der Bezirksparteitag erhebt energischen Brotest gegen die ürsglandliche Leichtsertigseit und Anmahung, mit der die "Freiheit", ohne nähere Unterlagen zu haben, die Richtigkeitserklarung der Mandate des Halleschen Bezirks als eine seisstende Tarsach fürmstellt.

Ferner erhebt ber Begirksparieitag entriffteten Broteft gegen bie Betfuche, die proletarische Disiplin der Salleschen und der Mansselber Genossen in Frage zu stellen und führenden Genossen den Begirks Neugerungen in den Mund zu legen, die entstellt oder gat völlig aus der Luft gegriffen find,

Die Beltung bes Begirfsparteitags Salle Jugenfrein. Delhner. Beters.

Es ift eine Leichtfertigkeit sonbergleichen, zu behaupten, wir hatten unseren Artikel obne nahere Unterlagen veröffents licht. Die Unterlagen ftanben uns zur Berfügung und wir haben feinen Grund, fie nicht für ebenfo echt ju halten wie bie Et flarungen ber Gegenfelte.

Drudsehlerberichtigung. Der Drudsehlerteusel hat, offenbar aus Aerger über die andauernden Auseinanderschungen, den leg-ien Sah unierer Antwort au die Prestommissionsmehrheit in der Sonntagsausgabe arg verstümmelt. Es mus in diesem Sak heigen: "Diese Ralle der versolgten unschund nicht Mos-tauer") seht aber gerade ihnen am allerwenigsten zu Gesicht. anythin and with the super the section of

Leipziger Strasse Königstrasse

Persen Rosenthaler Strasse

Moritzplatz

Holland, Rotkohl Pfund 35 pt. Holl.Wirsingkohl Pfund 45 Pf. Mohrrüben Pfund 25 pf. Sellerie Pfund 80 pf. Grünkohl Pfund 45 Pf. Spinat Pfund 50 Pf. Maiskolben ... Pfund 25 Pf. Goldparmänen ... Pfund 120 TirolerTafeläpfel Prund 120 Amorettenbirnen Pfund 100 Neue Feigen Pfund 480 Maronen Pfund 350

Winter-

Kartoffeln

10 Pfund 360

Bel freier Zusendung in Groß-Bertin 3900 Innerhalb 8 Tegen Zentner

Weißkohl Pfund Zwiebeln

Blumenkohl . Kopf von Kochäpfel Pfund

Wurst- und Fleischwaren

zu billigsten Tagespreisen

Hühner . . . Pfund Enten

Sprottbücklinge geräuchert, Pfd. 480

Grüne Heringe . Pfund 260 Gr. Salzheringe . Stück 85 Pt. Fettheringestuck 120 Neuer Sauerkohl Pfund 70 Pt.

Gänse-stückenfleisch . . Pfund 1100 Gänsehautfett ... Pfund 1900

Goudakäse Pfund 1200 Hollander Käse , Pfund 1850 300 Pflaumenmus . . . Pfund 720 Kunsthonig Pfund

Frische Schellfische Pfund von 260

Frische Scharbenzungen Pfund 220

Unentbehrlich für Jeden Haushalt ist Mit freiem Schlüsselabonnement

echter Hoost-Dreibohnenkaffee

M. Hoost, Berlin C25, Prenzlauer Str. 46 Kelbel-Straße 11 -- Alexander 1470

7 und 1/9 Uhr

CABIRIA

Der Kampf um die

Weltherrschaft Die heilige

Simplicia

Thea von Harbou

Der zwelle May

Regie-Meisterfilm

Altred Gerasch

Whitechapel
Regie: E. A. Dupont
Haustieneller.

Mierendorff

7. Woche

Sumurun

Ernst Lublifch

Pola Negri

Schaspiel in 5 Akten von Hans von Hollensthal Papier Stuctoff Biobrach

Lotte Neumann

Reingefallen

B. B. Lemplel in 7 Altes m

Arnold Ricck

Der Henker

von St. Marien

Könstlerische Oberleitung:

Joe May

Theater und Bergnügungen

Bolksbühne

Der Richter v. Jalamea Neues Bolkstheater 74 um Mora

ntoletariimes Theater

Safenbeibe 13 Mm 16. Oktober, abbs. 7 Uhr: Gegen ben weißen Schrecken — Für Sowjet-Aufland. Staatstheater Dyernhaus 7 Uhr:

Mad. Butterfin Schaufpielhaus

Beer Gnnt Direktion: Mag Reinhardt.

Deutines Theater
61, Uhr: Frauft
(Charlotte Kogenbruit, Werner
Rrank, Bant Lange)

Rammeripiele 71/2, Uhr : Etella (Melene Thimis, Agurs Straub, Margarethe Aupjer, Then Kaften, Withelm Dieterle) Großes Schausplethans

Rankruhe
7.Uhr: Danton (16. Uht., 1.21db.)
(Dilhelm Dieterle, Mar Weisswork, Werner Krauhe, ArisbertWilder, Ernt Denifd, Hand
Dinther, Hubert bon Mearink,
Friedrich Kildne, Hugo Böblin,
2001beim Milber,

Roniggräger Str. 75 the Erdgeist

Komödienhaus 4,5 ube Det Bett Minister

win Max Pallenberg Berliner Theater mit Grist Der lette Walger mit Grist Daffarn.

Lessing - Theater

71/2 Uhr: Liebe
(Losons, Sötz, Lons)
Witten, L. Dannerstay 71/2 Uhr:
An Gettibbe.
(Konstantin, Loos, Klöpfer, Lind)
Hettiag 7 Uhr: Pace Great
(Loos, Grünig, Laben)
Denija. Künill. Thenier
(Unbenduch 74, 11br)

Die Scheidungsteife Reidens : Thealer Babnkof Jamondisbräcke Untergrindbabnbof Stoperfer. Täglich 1/8 übr:

Die Freundin (Alle Durient, Toelle, Bilbi, Mittend, 4ll. Echucewitten

Trianon : Theater Bahnhof Friedrichfunge Täglich 1/19 Abri Der Roman einer Fran Gba Chair, Garre, Simburg, Gelten, Galkenftein) Wittwock nachm. 4 Uhr: Rottsppehen

Roje - Theater Rater Lampe Walhalla - Theater

dgl. 714, Etg. nadin. 31, und benbo 714, Ubr: Gaft piel Wilhelm Garifiein in Ber Ctole ber I. Rompagnie". Menes Opereilenhaus Direktion Jean Steen 7 Hhr:

Die Csikosbaroness Operette in bert Alaten nach einem Motio Petofis von Beig Grandaum. Königstadt = Theater (Janusmigbridet) Englich 7m Salo = Sänger Im Bellsadt Tanz

Stammer=Cangipiele Drientalijches Ballett Ribl Riami Ben.

Walha/A Theater Pi

Täglich 7%, Mhr:

Wilhelm Hartstein Der Stolz der 3. Komp

n. b. gr. Oktober-Programm Die 5 Karley's Marya s. F. Oare Charl. Montrell K. Edler u. Nicki Die 4 Eilner's Mewu ?????

Sonntags 2 Vorstellungen

Apollo - Theater Friedrichftr. 218 71/2 allabendlich 71/2 Harems-Nächte Sountage 34/2 21, 1 Rinb frei.

s Folies Caprice 1/18 gagen Ehsbruch mit Gerb. Gefänecher.



m Politici-Principlum. 7% Uhr:

Garbur der Herr des Todes. Königstadt-Kasino tolermarktstraße 72 m Bbl. Jannomisbelicke Tägilch Ball obesiess 71, 60xntegs 5 B.

1/8 Cafino : Theater 1/8 Knorp's fel Witwe Seg.31, II. : Der Sausbrache



Michard Dowald . Film Manolescu's Memoiren.

3nd, welbfich, Sauperollen : Grna Morena, Rille Walbelt, Weie Sanbrock, Sill Lobrer, Sebba Bernou.

Megle: Micharb Comalb Ciniag: 6.40, 8.30 Uhr

Roja Baletti

Mar Moalbert

Baul Morgan

Sita Stand

KABARETT

"Die Rakete"

Ecke Kent- und Jeschimstheier Straße. Künstler. Leitung: Dr. Eugen Robert.

77777777777777777777

Billiges Möbe - Angebot

Rompl. bunte Ruchen 575 9R. Bunte Stoffrnhebetten 315 9R. Bettstellen von 315 9R. an

Broke Möbel icher

Möbel-Groß

Große Frankfurter Strafe 141 Invalibenftrage 5.

- Kredit an Alle! = Liefere and nach ausmärts.



Zen: Fris Granbaum. Cinion : Theobald Tiger Rubolf Relfon.

Tel Meritsplats 14814. Tagi: 7% a. Seputas nachm. S Uhr: SElitoSänger

Rati Buszar

Rite Georg

Bilde Aberhold

Sufi Liptowsta.

Winthgem - Konrent Veryk 11-15 n.6-6 U.

PLEASE LICHTSPIELE

21 Unter den Linden 21

Uraufführung U. T. NOLLENDORFPLATZ

Donnerstag, den 14. Oktober 7 v. 845 Uhr

REGIE: ERICH SCHONFELDER

Hamptrollen

OSSI OSWALDA

Josephine Dora / Hermann Thimig

Viktor Janson / Albert Paulig

DIE TUGEND.

HAFTE JOSEPHINE

Schwank in 3 Akten mit LEO PEUKERT

2 Uraufführungen Carola Toelle Der siebente Tag

Großes Ausstattungsluftfpiel aus der Aokokojeit

in 5 Mfren

das Geficht im Mondschein

Ariminalroman aus alten Beiten in 5 Miten

hauptrolle: Robert Warwick Beginn:

Arens führe 300 III. Manen, Jobels, Eitbere und Weihflichse, Damen-Belgmäntel, Herreneldehe u. Courtpelie die jur hälfte der Perise heradgrieht. Herner Eutowans, Paletots, Litter, früher dis 1200 Mile, feigli 250 die 450 Mile, George Posten Dosen, Etika 60 Mile, (Reine Lombardwaren.) Leibhaus Morjaplay 28a. Größtes Spezialhaus dies, Art.



Ed. von Winterstein / Ernst Stahl-

Nachbaur / Ernst Hofmann

Die Itibline" Dir. Dr. Eugen Robert Täglich 8 Uhr abands ■ Bunbury ■

Grundfähliches zur Wohnungsfrage

Die gange Berlogenheit und Silflofigfeit ber fapita-liftifchen Gesellschaft tommt wohl nirgends finnfälliger aum Ausdruck als in der Wohnungsfrage, Wir Sozialisten werden seit Jahrzehnten schon als die — Zerstörer der Familie bezeichnet. In Wahrheit ist es gerade der Kapitalismus, der drauf und dran ist, sein heucklerisch gesiebtes "Familienseben" mehr und mehr in Atome aufzusösen. Die Wohnungsnot wird sehr bald die ord nungsmäßigen Begründung einer Familie zur prössieren Unwöglichkeit machen. Uns erwösen die Aufsahe völligen Unmöglichleit machen. Uns erwächt die Aufgabe, alle auftauchenden Probleme und ihre Lösung aussichließlich unter dem Gesichtswinkeldes Sozia-

tism us zu prüfen. Auf biefe Weise ichnigen wir uns ficher por Irrungen und schweren Fehlern. Die Wohn ungsfrage ist ein Teil ber sozialen Frage überhaupt, wahrscheinlich sogar der wichtigste. Richts ist natürlicher und selbstverständlicher als das Recht auf eine Wohnung. Der Kapitalismus zerstampst unter seinen Hufen auch die natürlichsten Rechte. Darum sprechen seine Efribenten gar zu gern, wenn von Wohnungen der Arbeiter die Rede ist, von Untertunsts ftätten. Wer hörte bavon, bag man etwa Regierungsrate, Bankbireftoren ober Staatsanwalte in Wellblech-bara fen unterbrachte? Daraus geht flar hervor, bag bie heutige Gesellichaft ber bestiglosen Klasse bas Recht auf 28 ohnung höhnisch verweigert. Was man uns ver-Weigert, müssen wir uns unter Ausbietung aller Kräfteerringen. Gar zu lange hat das Proletariat sich um die Wohnungsfrage überhaupt nicht gekümmert. Und da kommen wir gleich zu einem sehr heiklen Kapitel. Den Gewerschaften, namentlich den Bauarbeistern, lag von jeher die Pflicht ob, sich ein gehen die wohl anders werden, hossen wir, daß es vielleicht nicht zu last ist

Wir wissen, daß die kapitalistische Gesellschaft die Wohnungsnot, besonders in ihrem heutigen, steigenden Umfange, weder mildern noch beseitigen will. Da muß es denn die U.S. P. D. sein, die Ordnung in die chaotischen und korrupten Verhältnisse bringt. Wir haben zu fordern die Hergabe gewaltiger Wittel zum Aufdan sester Wohnzaume. Eine "Republit", die 2500 Millionen Mark und noch mehr alljährlich sir ein Heer zur Berminderung der Arsbeiterklasse und zum Schuze der Gedschränke aufdringt, muß ein Bielsaches an Milliorden für eilige Erbauungen von Klein wohn und ein beranschlen, und vom Kapital Wir wiffen, daß die tapitaliftifche Gefellicaft die Bohvon Klein wohn ungen heranschaffen, und vom Kapital sind bie Mittel hierfür aufzubringen. Solchen Projetten wie Mieisteuer, Wohnraumsteuer ist unsere Zustimmung unbedingt zu versagen. Das könnte der Reaktion und dem Bobentapital gewiß paffen, wenn die Allgemeinheit ihnen die Gelber für Wohnbauten in den Rachen werfen wurde. Die Arbeiterklasse hat den Krieg nicht herbeigeführt, sie hat auch von Nechtswegen die traurigen Fosgen der Mordperiode nicht zu tragen. Noch übt sie in weiser Mäßigung Geduld. Aber wie lange soll diese noch auf die Probe gestellt werden?

Wir burfen auch die Wohn ungsfrage nicht mit anderen Dingen verquiden und belaften. Gar zu gern und häufig fpricht man von Mohn- und Siedlungsfragen. häusig spricht man von Mohn- und Sied lungsfrage mehr dazu, der jetigen Rotlage dient die Siedlungsfrage mehr dazu, der revolutionären Arbeiterslasse weiße Salbe zu verabsolgen. Der Siedlungsgedanke ist auf das Eigenhaus eins gestellt und hat mit der Bekämpiung der Wohnungsnot überhaupt nichts zu schaffen. Schon während des Krieges haben die beiden Vorbeischüten Lubendorff und Damaschte den Rummel mit den "Krieger-beimstäten" zu sessenzelln zu sprechen. Die meisten wissen dabei überhaupt nicht, wovon die Rede ist und die men versiehen nicht viel von der Sache. Ob man den "Vorwärts" zu den meisten oder zu den wenigen "B. marts" zu ben meisten ober zu ben wenigen rechnen soll, werben die Leser enischelben. In seiner Ausgabe vom 30. Juli 1920 (Rr. 378) schreibt er:

"Ber Gelb bat, tann fich eine Selmftatte bauen und einen iconen Garien anlegen laffen, mer tein Gelb bat, muß biefe

Krafeeler verichwanben

Das schreibt buchstäblich ber "Borwarts" unter bem Titel "Siedlungsarbeit. Das Wert von Bölpfe." Der Leiter biefer Sieblung ift ber Moste : Saupimann Schmube. - Run gu einer anderen Preffeaugerung:

"Ansiedlung und Betampfung städtischer Wohnungonot sind zwei verschieden e Ausgaben, die nicht miteinander verquidt werden sollten. Man kann der augenblicksichen Wohnungonot in den Grobitabten nicht durch Siedlungsbestrebungen abbetsen und es hieße ben Sieblungsgebanken Abbruch tun, wollte man ihn, ber doch nur all mahlich jur Berwirklichung gebracht werben kann, als wirksames Mittel gegen die Wohnungsnot nutbar machen."

Das hört sich schon etwas vernünftiger an, als die übers geschnappte Sprache des "Borwärts". Und dennoch stammt es von dem konservativen Regierungsbaumeister Kraffert (Berl. Tagebl. vom 1. Aug. 1920, Nr. 358).
Unsere grund fähliche Stellung bezeichnet Punkt 4

bes Leipziger Aftionsprogramms.

"In ben Stäbten und pormiegend induftriellen Gemeinben ift das Brivateigentum an Grund und Boben in Gemeindeelgentum zu überführen; ausreichende Wohnungen itnd von den Gemeinden heezustellen."

Damit ist unser Weg klar vorgezeichnet. Wir haben in den Gemeindefollegien unsere Stimme zu erheben. Das Recht der Wohnungsbeschlage übt die Gemeinde aus. Die von 6 oz i a i ift en geleiteten Kommunen treien schaffung zusammen, um sich über ge me in same Wege zur Schaffung

guter und preiswerter Kleinwohnungen zu verständigen. Bielleicht schafft ein Preisausschreiben gute Entwürfe. Dieser sozialistische Kommunalverband verfügt sicherlich über Mittel, um höhere Preise auszusesen versügt sicherlich über Mittel, um höhere Preise auszusehen und damit stärfere Talente anzuloden als die knidrige und ausbeutungsgierige Bourgeoisie dies immer getan hat. — Wir brauchen ein Rotgesetz, wonach bei Iwangsversteit gerungen die Kommunen das Vorkaufsverecht eigerungen die Kommunen das Vorkaufsverecht eigerungen. Gerhültung dieser Forderung ist großer Wert zu legen. Wir sind der Aufsassung, daß eine konsequent durchgesührte Beschlagnahme und der Aufsaufsaliter Wahn- und Kabrilgebäude der Bourgeoisse höcht wert sont der Foult ich die Dualen der Wohnungsnot degreislich machen wird. Bis seht wissen diese Herrichasten nur aus den Zeitungen, daß es — "eine Wohnungsnot geben soll". Rach unserer Kenntnis der Dinge ist es durchaus möglich, im neuen Berlin 20 000 Kleinwohnungen (1 dis 2 Jimmer) durch Beschlagnahme zu erfassen. Bor allen Dingen

mer) durch Beschlagnahme zu erfassen. Bor allen Dingen kommen der Westen, der alte und der neue, die Vororte und die Villenkolonien in Frage. In die Villenkolonien in Frage. In die Villenkolonien in Gehören die Kriegs ver letzten. Kontrollbeamte haben darauf zu achten, daß in erster Linie Arbeiter in diese gesunden Gegenden kommen und die beschlagnahmten Zimper bei ersterberlissen Comiert leinessalls permissen seine mer ben erforberlichen Komfort teinesfalls vermiffen laffen. Konspielen wir uns nämlich den Dant des Bater-landes vor! Diese Beschlagnahme muß in ganz Deutschand durchgeführt werden. Zeder Haus- und Vorschrift der Wohnungsämter und Bauarbeiter- Drganisation vorzunehmen. Die Heereverwaltung versügt noch über gewaltige Bestände an Baustossen versucht und der Art und der Minister für Vollswohlssakt, dem bestanntlich des Rohnungsweien unterlieht wäre aut bereten fanntlich bas Wohnungswesen untersteht, mare gut beraten, wollte er biefe iconen Dinge umgehend beichlagnahmen.

Meberhaupt muß bei ben Behorben ichneller und grundlicher gearbeitet werden. Sierbei muß baran erinnert werben, mit welcher affenartigen Geschwindigkeit bas Geset Groß : Berlin verschlechtert murbe. Die aussührenden Genossen muffen eben eine besonders fraftige Energie ent-wideln. Berfallen auch fie etwa dem Laster der Erwägungen, so wird ihnen gang bestimmt bie Organisation Beine machen. Wir marschieren in das Stadium ber Tat, webe bem, ber feinen Play nicht ausfüllt.

Gewerkschaftliches

Neues vom "Demokraten" Dr. Engel

Der Bentralverband ber Angestellten fcreibt uns:

Trojdem der alte Tarispertrag für die kausmännischen Angeskellten des Glas- und Keramik-Großhandels recht bescheidene Gehälter auswies, erklärten sich doch die Angestellten damit einversinnden, denselben dis zum 31. Juli d. J. zu verlängern. Für die neue Tarisperiode ab 1. August wurden von uns Forderungen dem Arbeitgeberverkand übermittelt, die det einigermahen gutem dem Arbeitgeberverband übermittelt, die bei einigermaßen guiem Willen hatten durchgedrückt werden können. In der untersten Eruppe wurde z. B. für einen Angestellten im 21. Lebenssahre ein Gehalt von 600 ML verlangt. Die Gehälter, die Ungestellten verlangten, sind in anderen Branchen, die ebenso unterschliechter Konjunktur zu leiden haben, längst überholt. Wenn die Angestellten nun aber dachten, dei dem Arbeitgeberverband Entgegenkommen zu sinden, batten sie dem Arbeitgeberverband Entgegenkommen zu sinden, batten sie sich geiert. An die treibt der Geist des Dr. Engel sein Unwesen. Unter Fang dieses sehten Demokraten murde sedvoche Erhöhung der Gehälter abgelehnt, und als wir energisch datauf bestanden, wurde uns gesagt, daß ein Abdau der Gehälter um 15 % unbedingt eintreien musse, trothem in dieser Branche im vortgen Jahre und Ansang dieses Jahres ganz enorm verdient worden ist und sich auch seit schon wieder die Geschäftslage det den meisten Firmen erheblich bessert.

bessett.
Der von uns angerusene Schlichtungsausschuß machte am 10. September d. 3. beiden Barteien einen Einigungsvorschlag, ber nur eine unerhebliche Erhöhung der Gehälter vorjah. Aber auch blefer Vorichtag, der einstimmig gemacht worden war, wurde von dem Dr. Engelichen Berkande abgelehnt. Die Angestellied werden aus diesem Verhalten die Konsequenzen zu ziehen wissen. Sie sehen sedenfalls flar, was das Gesalese der Herren vom Schlage des Dr. Engel über den Wirtschaftsfrieden auf sich hat.

Die Lohnbewegung im Berliner Buchhanbel

Der von der Asa-Angestellienverband des Buchbandels, Buchund Zeitungsgewerbe, Zentralverband der Angestellien — in der Tarisstreitigkeit im Groß-Verliner Buchhandel angerusene Schlichtungsanoschuh hatte Termin auf Dienstag, den 12. Oktober angeschi. Im gleichen Abend sollte eine Bollversamtung der Angeschit und Markibelse des Groß-Verliner Buchhandels zum Zwede der endgültigen Beschlussallung läntssinden.

Die Funktionäre batten beichlossen, nochmals mit dem Arbeitgeberverband zu verhandeln. Dies Verhandlung sand am lesiste Gonnabend katt. Der Arbeitgeberverband erklärte, insolge Abwesenheit seiner Borsandsmitglieder am Dienstag nicht vor dem Schlichtungsanoschuh verhandeln zu können, wollte aber am Freitag, den 15. d. M. vor dem Schlichtungsanoschuh erklicht wurde. Nachdem aber die Arbeitgeber erklärten, ihre Mitgliederversammfung bereits an Freitag, den 15. Oktober zum Iwese Aachdem aber die Arbeitgeber erklärten, ihre Mitgliederversammfung bereits an hen in nahme ober Ablehnung des dann gesällten Echiedsspruches abzuhalten, stimmten schließlich die Verretere der Assachen Stellserspruches abzuhalten, stimmten schließlich die Verretere der Assachen Stellsersung des Termins zu. bes Termins zu.

Die urfprfinglich für Dienstag porgefebene Bollverfammlung Die urspringlich für Dienstag vorgeschene Boldversammlung aller Angestellten und Martibelser im Groß-Bersiner Buchbandel sindet nunmehr Freitag, den 15. Oktober, aben ds 71½ Uhr im "Schuliseis", Hasenheibe 22—31 katt. In dieser Bersammlung wird der Schiedsspruch sowie die dann vorliegende Entscheidung der Arbeitgeber-Bersammlung mitgeteilt werden. Ferner mird auch endgültig über die weiter zu tressenden Wahnahmen entschieden. Alle Angestellten und Wartibelser des Großbersiner Buchbandels müssen in der Freitag Bersammlung unsbedingt anweiend sein. bedingt anwejend fein.

Mia, Oristariell Groß-Berlin. Denticher Transportarbeiter-Berband,

Roch keine Beenbigung bes Mühlenarbeiterftreiks

Eine heute vormittag statigesundene Versammlung der gessamten streifenden Mihlenarbeiter Groß-Verlins nahm den Situationsbericht entgegen. Die Versammlung war einstimmig der Meinung, daß das Eingreisen der Technischen Rothilfe sowie die sonstigen Magnahmen. der Unternehmer sie nicht irre machen fann an dem Festhalten in ihrer Sinnstigseit. Im Gegenteil, die Kollegenschaft gewinnt immer mehr die Ansicht, daß es sier sich um einen Kampf handelt, der beraufbeschworen ist von den Unternehmern, um die Arbeiterschaft gurückzusschaft sie vorrepositionären Verhältnisse. Das sann und darf nicht sein, und sind die Mühlenarbeiter einstimmig der Knsicht, daß der Kampf durchgebalten werden muß, dis der Schiedsspruch restlos anertannt ist. ertannt ift.

Hunger

Roman von Anut Samfun.

36 ging umber und fann über die Sache nach und tonnte sie nicht los werben und sand die gewichtigften Einwände gegen diese Willfür des Herrn, gerade mich für die Schuld aller anderen bühen zu sassen. Roch nachdem ich eine Bank gefunden und mich gesetzt hatte, fuhr biese Frage fort, mich zu beschäftigen und mich am Rachdenken über andere Dinge ju hindern. Bon jenem Maitage an, mo meine Wibermartigfeiten begonnen hatten, tonnte ich fo beutlich eine nach und nach zunehmende Schwäche spüren; ich murde gleichsam zu matt, um mich selbst borthin zu steuern und zu führen, wohin ich wollte; ein Schwarm kleiner schädlicher Inselten war in mein Inneres gebrungen und hatte mich gleichsam ausgehöhlt. Wie, wenn es Gottes Absicht war, mich gänz-lich zu vernichten?! Ich stand wieder auf und ging vor der Bank auf und nieder.

Mein ganges Wefen befand fich in biefem Augenblid in einem Zustande höherer Qual; ich hatte sogar Schmerzen in den Armen und vermochte sie kaum zu halten wie gewöhnlich. Nach meiner letzten schweren Mahlzeit sühste ich auch ein starkes Unbehagen, ich war übersättigt und erregt und spazierte hin und der ohne aufzublichen, die Menschen, die famen und gingen, glitten wie Schatten vorüber. Endlich wurde meine Bant von zwei Herren besetzt, die ihre Zigarren anzündeten und sich laut unterhielten; ich wurde ärgerlich und wollte sie anreden, besann mich aber und ging an das andere Ende des Parks, wa ich mir wieder eine Bant suchte. Sier fettte ich mich.

Der Gedanke an Gott begann mich von neuem zu beschäftigen. Es dünkte mich unverantwortlich, daß er jedesmal, wenn ich eine Stelle suchte, dazwischen trat und alles sorte wenn im eine Stete stadte, dazwischen trat und alles störte — denn es war doch nur das tägliche Brot, um das ich bat. Ich hatte bemerkt, daß, wenn ich längere Zeit Hunger gehabt, mein Gehirn gleichsam ganz still aussicherte und weinen Kopf leer ließ. Er wurde dann ganz leicht und abwesend, ich sühlte sein Gewicht nicht mehr auf den Schuliern, und mir war, als glochte ich jeden, den ich andlichte, mit allzu weite aussenzussen weit aufgeriffenen Augen an.

Ich faß auf ber Bant und bachte nach und wurde immer erbitterter gegen Gott und die anhaltenben Qualen, die er

mir auferlegte. Wenn er glaubte, mich zu fich hinaufziehen und mich besser machen zu können, indem er mich zu Tode peinigte und mir Miggeschid auf Miggeschid in den Weg legte, so war das Irrium; das war sicher. Und sast weinend vor Troh blidte ich empor und sagte ihm das ein für allemal in meinem stillen Sinn.

Stilde beffen, was ich als Rind gelernt, fielen mir wieder ein. Der Bibelton ertlang por meinem Dhr, und ich fprach gang leife mit mir felbst und legte spottisch ben Ropf auf ganz leise mit mir selbst und legte spottisch den Kopf auf die Seite. Weshalb sorgte ich mich um das, was ich essen, was ich trinken würde, in was ich meinen esenden Körper hüllen sollte? Hatte mein himmlischer Bater nicht für mich gesorgt, wie für die Spahen auf dem Dache und mir die Gnade erwiesen, auf seinen geringen Diener zu deuten? Gott hatte mein Nervenneh mit seinem Finger berührt und langsam die Fäden in Unordnung gedracht. Und Gott hatte seinen Finger zurückgezogen, und Fasern und zarte Wurzelschen meiner Nervensäden waren daran hängen geblieben. Und Gottes Finger hatte ein Loch gebohrt und eine Wunde in mein Gehirn. Aber ba Gott mich mit bem Finger seiner Sand berührt hatte, ließ er mich und berührte mich nicht mehr und ließ mir Bojes nicht wiberfahren. Sombern er ließ mich in Frieden giehen, und ließ mich gehen mit Jener Bunde. Und nichts Bojes widerfahrt mir von Gott, ber ber Berr ift in alle Ewigfeit . . .

Aus bem Studentenhain trug ber Mind Mufit zu mir her-auf; es war also nach zwei Uhr. Ich holte mein Papier her-vor, um zu versuchen, ob ich schreiben könne, im felben Augen-vollt siel mir mein Barbierabonnementsbuch aus ber Tasche. Ich öffnete es und gählte die Blätter, es waren noch 6 Kar-ten. Gott sei Dank! sagte ich unwillfürlich, ich konnte mich doch noch ein paar Wochen rafferen sassen und ein wenig schaft aussehen! Dieser kleine Besty, der mir noch geblie-ben, versehte mich gleich in eine bessere Stimmung; surforg-lich glättete ich die Karien und stedte das Buch wieder in die Lasche.

Schreiben konnte ich jedoch nicht. Nach ein paar Reihen siel mir nichts mehr ein; meine Gebanken waren anderswo, und ich vermochte mich nicht zu einer bestimmten Anstrengung auszuraffen. Alles und jedes wirkte auf mich ein und zerstreute mich. Allegen und kleine Müchen sehren sich auf das Papier und störten mich; ich blies, um sie zu verjagen,

blies und blies immer ftarter, aber umfonft. Die fleinen Tiere legen fich hintenüber, mochen fich schwer und wibersehen fich, so daß ihre dunnen Beinchen fich frummen. Gie
find nicht non ber Stelle zu bringen. Sie finben etwas, woran fie fich festhalten fonnen, stemmen bie Beine gegen ein Romma ober eine Unebenheit im Papier und bleiben eweglich, bis fie es felbit für gut befinden, fich au entfernen.

Eine Zeitlang beschäftigten biese kleinen Untiere mich, ich freuzte die Beine und ließ mir Zeit, sie zu beobachten. Plöp-lich gitterten ein paar hohe Klarinettentone aus dem Sain ju mir herauf und gaben meinen Gebanken einen neuen Stoß. Mißmutig, weil ich meinen Artikel nicht fertig bringen konnte, stedte ich die Papiere wieder in die Tasche und lehnte mich zurick. In diesem Augenblick ist mein Kopf so klar, daß ich die seinsten Gedanken denken kann, ohne zu erwiden. Wie ich so in dieser Geklung liege und den Blick Mort die gert der gesten gesten konnten bei den den Blick über meine Bruft fort die Beine entlang schweisen lasse, ge-wahre ich die zudende Bewegung, die mein Jus dei sedem Bulsschlag macht. Ich richte wich halb empor und sehe auf meine Küse, und in diesem Augenblick überkommt mich eine phantastisse, fremdartige Stimmung, die ich nie zuwor emp-sunden; ein leiser, seltsamer Stoß durchjährt meine Nerven, wie wenn Schauer kalten Lichts sie durchjährt meine Merven, wie wenn Schauer kalten Lichts sie durchjährt meine Merven, meine Schube ansah, war mir, als hatte ich einen guten Freund getroffen und einen sosgeriffenen Teil meines Gelbst wiederbesommen; ein Wiedererkennungsgefühl durch zittert meine Sinne, Tränen treten mir in die Augen, und mir ist, als seien meine Schube ein seise rauschender Ton, der mir entgegenschlägt. Schwäche! sagte ich hart und ballte die Fäuste und sagte noch einmal: Schwächel Ich verspottete mich selbst wegen dieser lächerlichen Suppsindungen, machte mich mit vollem Bewuhrsein zum Narren, redete streng und verständig mit mir und fniss die Augen mit Gewalt zusam-wen um die Trönen zurstanderungen. Wie wenn ich meine verständig mit mir und fniff die Augen mit Gewalt zusammen, um die Tränen zurüczudrängen. Wie wenn ich meine Schube nie zuvor geschen hätte, sange ich an, ihr Aussehen zu studieren; ihre Mimis, wenn ich den Fust dewege; ihre Form, das abgenührte Oberseder, und dadei entdede ich, daß ihre Fasten und weisen Nadte ihnen Ausbena verseihen, ihnen Physiognomie geden. Stwee von meinem eigenen Wessen war in diese Schuhe übergegangen, sie wirten auf mich wie ein Hauch gegen mein eigenes Ich, ein atmender Teil von wir selbst --- (Fortsehung solgt.)

Meue Lohnfätze ber Rellerarbeiter

Am 4. b. Mis. sand eine statt besuchte Versammlung der im Deutschen Transportarbeiter-Verband organisterten Kellerarbeiters, arbeiterinnen und Kutscher aus den Weingroßsandlungen, sowie Litörsabrisen statt. Nachdem am 29. p. Mis. eine Versammlung der Vertranensseute und Betriebsräte abgehalten wurde und diese beschiosen hat, den Mitgliedern die neuen Abmachungen zu empsehen, wurde nach sehr eingehender Aussprache die Zustimmung zu solgendem Lohnabsommen gegen wenige Stimmen gegeben:

die Zustimmung zu folgendem Lohnabsommen gegen wenige Stimmen gegeben:

1. Der Bochenlohn beträgt für männliche Arbeiter vom vollendeten 20. Ledensjahre an dei Eintritt in den Beruf 235 M., 2. nach halbschriger Berufstätigteit 240 M.; 3. nach einjähriger Berufstätigteit 245 M.; 4. Ausscher erhalten pro Woche 10 M. mehr. 5. Der Bochenlohn für Arbeiterinnen vom vollendeten 18. Ledensjahre an deträgt deim Eintritt in den Beruf 155 M.; 6. nach halbschriger Berufstätigseit 160 M.; 7. nach einjähriger Berufstätigseit 163 M.; Flaschenspülerinnen in Likörbetrieden erschaften 10 Brouent mehr. 8. Aushilfsträfte, soweit ite ausschließlich in Weine und Spriituosen Betrieden beichäftigt sind, erhalten einen Juschlag von 10 M. pro Boche.

In den Weingroßhandlungen tritt die Erhöhung der Lohnläge erst nach eine dezw. zweijähriger Berufstätigkeit in Araft. Gebrucke Bereindarungen sind im Verdandsbureau, Engelusfer 15, Zimmer 38, zu haben.

Tarisbewegung der Beruspbetestive. Die Vereinigung der Beruspbetestive, (3. D. U.) Internationale Detestiv-Union, Angestelltenverband e. B., Sig Berlin-Schöneberg, Haupritt. 95, steht mit den Arbeitgebern ni Tarisverdandlungen, die dis zum 13. d. Mis. beendet sein sollen, andernsalls am 15. d. Mis. der Schlichtungsausschuß Groß-Berlin sich mit der Regelung besallen wilk. Dieses ist seit Besteden des Detestivberuse der erste Angestelltenverband und die erste Bewegung um eine Besterstellung der Augestellten dieses Beruses zu erreichen. Die Vereinigung dezweckt, wie wir hören, die Auswerzung aller unsauberen Elemente im Werns.

Achtung! Konditorei-Personal! Die Tarisperhandlungen find gescheitert. In der am 14. Oftober, abends 7 Uhr, in Schulzes Bracklöllen, am Königsgraßen 2, siatifindenden allgemeinen Seftionspersammlung wird Bericht erstattet und über die weiteren Masnahmen beraten.

Berbindlichkeitserklärung bes Ungeftelltentarifes ber Metallinbuftrie

Der Tarifverirag vom 28. Juni 1920 für die taufmännischen und technischen Angestellten der Groß-Berliner Metallindustrie ist nebst dem Ergänzungsvertrage vom 15. Juli 1920 (Kunstgewerbezeichner) am 6. Oktober 1920 für allgemein verbindlich erklärt worden. Die allgemeine Berdindlichkeit beginnt mit dem 28. Juni 1920, hinsichte lich ber Gehaltsbestimmungen und Gehaltsfähe mit bem 1. Juni

Durch diefe Berbindlichfeitserflärung find alle Groß Berfiner Metallbetriebe, die bem Berband Berliner Metallinduftrieller nicht

Meiallbetriebe, die dem Verband Verliner Metallindustrieller nicht angehören, gezwungen, ihre gesamten Angestellten nach dem Taris vom 28. Juni 1920 zu entschwen. Die Betriebes und Angestelltenräte müssen unverzüglich darauf dringen, daß die Reugruppierung und die Rachzahlung ab 1. Juni 1920 erfolgt.

Tarisperträge und die Ergänzungen hierzu sowie die gedrucken Protosolele über die Tarisperhandlungen, welche zum Versändnis des Aarlfvertrages undednigt notwendig find, sind in der Gelchäfterielle des Orissartells Groß-Berlin der Asa, Belle-Allianceste. 7/10, täglich von 10 die 2 Uhre Sonnabend von 10 die 1 Uhr, außerdem Montags und Freitags von 5 die 7 Uhr nachmittags zu haben. Es empsiehlt sich, daß möglichst Sammelbestellungen aufgegeben und die gesorderten Exemplare zulammen abgeholt werden. Der Preis des Tarispertrages ist 1,50 Mart.

Also, Orissartell Groß-Berlin.

Cheweligts Saupigsofchubieges Ablershet. Alle Arbeiter und Arbeiterignen, die gesichen 27. Marz ileo und 10. April 1820 entlessen mothen sind, keinen ich mit der Arbeitskelderingung beim Berftand des ehmaligen heupt-Casichub-legere, Abiershet, welben gwedn Rochaftlang. Der Arbeiternt.

Grok = Berlin

...... Schulnot in Groß=Berlin

Am 12. Ottober beginnt ein neues Schuljaht. Damit holt im Schulwelen Groß-Berlins eine tiefgreifende Reuerung ihren Einzug. Die Eröffnung weltlicher Schulen. Leider gibt es neben biefen Lichtleiten im Schulwelen Groß-Berlins auch Schatten seiten. Bom Schatten wird in überreichlichem Rose der Güdolften Berlins getroffen. 1500 Schulfinder lollen mit dem 12. Of tober von Reufölln den Schulen im Südochen Berlins iberwiele often Berlins getroffen. 1500 Schussinder sollen mit dem 12 Oktober von Reutölln den Schulen im Südochen Berlins überwiesen werden. Man eröffinet nun nicht eiwe nene Klasen für diese Kinder, sondern erhöht einsach die Jaht der Linder in den Klasen der beitrossenen Berliner Schulen auf 55. Durch diese Schiedelastem verlieren 36 Lehrer ihre Siellung. Kein sänken sollen Berlindnisses scheiner ihre Siellung. Kein sänken sollen Berlindnisses icheint dei den Herren vorhanden zu lein, welche die Berantwortung für derzleichen Anordnungen übernammen haben. Kennen diese Serten nicht die Rot der Junglehrer? Man komme nicht mit dem Einwand, die Rot der Junglehrer? Man komme nicht mit dem Einwand, die 36 Lehrer werden in Berlin untergedracht. Würden nicht 36 Reutöllner Schusslassen der Armber nicht auf he feie hende Berliner Schutslassen der Armber nicht auf he feie hende Berliner Schutslassen der Armber nicht auf der keneinstellungen vornehmen. Wo bleibt jedoch vor allem die Rücksicht auf die Kinder? Bor lurzem wies Gen. Dr. Woses in einem Leitarrisel der "Freiheit" auf die geschwächte Gesundbeit der Kinder sin. Grauenvoll waren seine Schilberungen, und doch waren sie nicht zu schwarz, das weiß jeder, der im Schulleden sieht. Jene Herren aber, die verantwortlich sind, für die neuerdings erdöhte Frequenz in den Berliner Schulklassen für das beste Heilmittel gegen Tuberfulose zu halten. Es sieht seh, daß Keutölln in Kot bestindt worden, währen den kannte. Durch die Energie der lozialdemokratischen Stadiverordneten sind in Berlin diese Justände beschilt worden, während in Keutölln — vielleicht aus sinanziellen Gründen, während in Reufölln — vielleicht aus finanziellen Gründen — nicht in nötigem Maße für Schulneubauten gesorzt worden ist. Unter dieser Nachlässigkeir darf man jedoch keinesialls die Berkliner Kinder leiden lassen. Das sozialistische Groß-Berlin mußeinen anderen Ausweg zur Beseitigung der kliegenden Klassen Reuköllns sinden. Wie wäre es mit Baradenbauten als Rotzbehell? Auf jeden Fall muß aber die Anordnung rückgängig gemacht werden, die durch lieberfüllung der Klassen die Gejundheit von Kindern und Lehrern schädigt und die Rot der Jungslehrer vergrößert. Was in anderen Sidden — Leipzig und Dress den haben döckstens 40 Kinder in einer Klasse — möglich ist, muß Groß-Berlin auch leisten können.
Eltern und Lehrer im Südosten Berlins, schließt euch zusammen, wendet euch an die zuständigen Stellen und zwingt sie zu Mahnahmen, die dem Geist der Zeit entsprechen.

Must und Kunstlehre haben in den furz bevorstehenden Kursen der Lichtenberger Golfshochschule (Verwaltungsbezirt 17) weitzgehende Berücklitzung gefunden. Professor Karl Thielscharlotendurg beginnt am 13. Oktober im Lichtenberger Kealgumnasium an der Varkane (achtmal Mittwochs 8—834 Uhr mit Ausnahme vom 10. und 17. November, Hörgebühr 6 M.) Borseiungen mit musikalichen Erläuterungen, die er "Höhen zig geder Intrumen falm ulit" betitelt hat. Josef Handn, Beethoven, Schubert, Schumann, Frahms, Berliog, Litzt, Fixustund und Arnold Schönberg werden u. a. in den Kreis der Beirachtungen gezogen werden. — Direktor Dr. Bolle-Karlshorst wird im Kant-Realgymnasium in Karlshorst unter dem Thema "Richard Magners der Berständnis der Tondramen Wagners mit mustalischen Demonssirationen (am Klügel: Dr. Ender) darbeiten. Beginn der Borsesungen: 14. Oktober (zehnmal Donnerstags 8—934 Uhr. Härgebühr 7,50 M.). 11. a. werden das Leben und

Wirfen, die Jugendwerke (Der sliegende Hollander — Tannshäuser — Lohengrin) und die Hauptwerke Richard Wagners (Weistersinger — Tristan und Jode — Ring — Barswal) betrachtet werden. — Dr. B. Dau n. Friedenau wird im Cecissenstrachtet werden. — Dr. B. Dau n. Friedenau wird im Cecissenstrachtet werden. — Dr. B. Dau n. Friedenau wird im Cecissenstrachten in Lichtenberg am 16. Oktober (zehnmal Sonnabends 8 bis 9½ Uhr, Hörgebühr 7,50 M.), Borsesungen über "Große Bildnis maler aus alter und neuester Zeit" beseinnen. Lichteliser und Lumidresche Farbenausnahmen werden das Berklündnis für die Betrachtung von Gemälden von Durer, Holden, Lionardo, Rosael, Tistan, Aubens, von Opck. Reinbrandt, Hals, Baleiques, Kynolds, Gainsborough, Kenerdah und von modernen Realisten, Impressionisten und Expressionisten erleichtern. — Im "Ollenen Zeichenberg in einer Arbeitsspemeinlögli protissische Undurchten und Erstelbsspemeinlögli protissische Undurchten Kunst Echwarzweiß-Kunst, für bilbende und angewandte Kunft (Schwarzweit; Aunft, Graphit) veranstalten. Beginn ber liebungen: 12. Oftober im Realgymnasium an der Parkaue. (Zehnmal Dienstags 7-9 Uhr abends, Hörgebühr 7,50 M.).

Schwangerenberatung in Reufolln. Die von ber Stadt Reufolln im Einvernehmen mit der Direttion ber Brandenburgischen Pravingial-Hebammenlehranstalt geschäffene Ginrichtung einer Schwangeren und Wöchnerinnenberatungsstelle im Gebaube ber Debammenlehranftalt, Rentölln, Wariendorfer Beg 28/29, ist nach ben an amtlicher Stelle gemachten Beobachtungen noch nicht all- gemein bekannt. An genannter Stelle findet unter Vitung bes Oberarztes der Anstalt einmal wöchentlich, und i Donnerstags von 5-6/4 Uhr, eine Sprechtunde für werdende Müfter und tags von 5—63% flot, eine Sprechtunde fur werdende Rüfter und Wöchnerinnen statt, benen sowohl in gesundheitlicher, wie wirtschaftlichen und juristischen Fragen unentgeltlich sachmänische Auskunft und Beratung zwieil wird. — Reben dieser eigenklichen Schwangerenderatung besieht im Renköllner Ratshause, Jimmer 228, 2 Trevpen, eine allgemeine Frauenberatungsitelle, in der sämiliche Hölle von Frauennot und Frauenratsossitelle, in der sämiliche Fälle von Frauennot und Frauenratsossitelle, die unter bewährter weiblicher Leitung sieht ist täglich (auser Donnerstag) von 11 die 12 Mhr geöffnet.

12 Uhr gedijnet.

3unahme ber Sinäicerungen. Die Jahl der Einäicerungen in den deutschen Bestatrungen war im Lause des Jahres einas zurückgegangen, ist aber im August wiederum um so viel gestiegen, das die ersten acht Monate des Jahres dereits eine kleine Junahme gegen das Borjahr, von 11 110 auf 11 143 hrachten. Insgesamt sind die jest in Deutschand 146 699 Leichen eingesächert worden. Im August sanden 1177 Einäscherungen surt, und zwar in Augustung 1. Baden-Baden 7. Berlin 270, Braumschweig 15, Bremen 49, Edemnis 45, Codurg 15, Danzig 9, Darnistadt 4, Dessan Av. Deesden 58, Eisenach 20, Estingen 2, Franksute am Main 20, Freidurg 6, Kriedberg 2, Gera 17, Söpppingen 3, Cörlis 15, Gotha C, Greifswald 11, Dagen 2, Hand 12, Karlsrude 6, Kiel 16, Königsberg 1, K. 12, Konitan 2, Kreield 6, Leipzig 89, Lübed 5, Mainz 26, Mannheim 32, Reiningen 6, Rümschen 43, Künderg 15, Offendach 16, Korzheims 6, Blauen 10, Pöhned 7, Kentlingen 3, Connederg 10, Eintigart 31, Tilst 3, Treptow 43, Ulm 7, Weimar 8, Wiesdaden 16, Jistau 15, Imiaau 10. 3midau 10.

Charlotenburg. Der Leiter ber Schwerhörigenschule wilt, mit Ausnahme der Ferien, an jedem Mittwoch und Conne abend, von 12—1 Uhr. in der städtischen Schwershörigenschunde ab, in welcher den Angehörigen von schwerbörigen, ertaubten und taubstummen Kindern unentgeltlich Rat und Austunft erteilt wird.

Der Weltuniergang. Die Frage nach dem Weltuniergang hat für den flardenlenden Menschen eigentlich nur einen beschränkten Sinn, denn sie ist durch keinerlei Ersahrungen eingegeben. Dennoch wird sie immer wieder gestellt, weil die historische Entwickung über die Mustit führte, und diese die Frage lowohl nach dem Entstehen wie dem Bergeben alles Seins erzeugte. Um diese Dinge hat die Zeit einen dichten Sagenschleier gewoden. Rit diesem ist aber dem Frager nicht gedient, denn er wünscht eine richtigt



nuget. Das ist der Gegenstand einer sieben Doppelstunden mabrenden Bortragsreiße, die Gert Felix Linke an der Lichten berger Bolls boch ich nie (Cecisien-Lujeum, Pienstags von 7-9 Uhr) am 12. Olioder beginnt. Den eigenstichen Inhalt der Bortrage bilden Betrachtungen über die kosmische Indistitute des Erbeniebens. Die die bestehten bei Geben Betrachtungen über die kosmische Indistitute des Erbeniebens. Borträge bilden Betrachtungen über die tosmilche Stadilität des Erdenlebens; die einzelnen Möglichkeiten der Gejahren jür das Erdenleben werden erörtert. Lesten Erdes in ja die Frage des Welfunterganges nur ein Teil der Frage nach dem Wetben der Welten, die Gegenisand des L. Auries, des Herrn Linke gewesen ist. Aber die Reugier des willensdurftigen Publishums richtet fich auch auf das Wie des Uniergangs, und das wird in dem Influs erörtert werden. Hobertien für diese Bortesungsreihe sind zum Breise von 5,25 Mt. in der Geschäftiskesse der Vollshochschule, Radhausster. 10, Barade 2, süglich von 6-7 Uhr zu haben.

Rathausstr. 10, Barade 2, täglich von 6—7 Uhr zu baben.
Die neue Rummer der "Freien Welt" bringt vieles, was die Arbeiter interessert. Mir weisen auf folgende Beiträge binzeinen reich isluftrierten Artisel "Berliner Kummelpläne" der "Arbeiter-Büchertlich", der Belprechungen politischer Brojhüren, sowie von Belleiristi und neuen schalistischen Zeitschriften bringt. Für die sportliebenden Arbeiter ihr ein Bild und ein kleiner Artisel derechnet; die Schalpieler sinden die Scharubrit und die Frauen wird die Etzählung "Aus Kabians Garten", die Geschlichte eines Arbeiters, in den sich die Tochter des Bürgermeisters versiebt, interesseren. Der schlasende Knade" von Kembrandt und das Gedicht "Achen der Goldaten" mit einem Bildnis des großen Dichters Walt Whitman ergänzen das vielsseitige Sest, das nur 60 Pf. soster, auch nach der Richtung der Kuntt hin.

Gesunden. Gine Brieftaiche mit Inhalt, eine Mitgliedstarte der U. S. P. D. usw. auf ben Ramen Max Rofinsty. Abzuholen bei Gaswirt Fife, Alt-Landsberg, Postfix. 13.

Die gewesenen politischen Gesangenen und Inhaftierten wer-den ersucht, fich zwede Anmelbung ihrer genauen Ansprüche in der Zeit von 2 big 6 Uhr nachmittags, in der Mantenfelfte. 72, Lofal Bar, ju melben. Der Ausichuß.

Mus den Organisationen

1. Dibrift. 6. Abieifung. Der Zahlmorgen findet heute nicht fiett. Befannt-mationa aufolgt noch. 5. 2-Umritt 1. Abieifung. Mittwoch, abende 7 Uhr, gemeinfamer Zahlabend bei Rickel, Zeltower Str. In.

4. Tibritt. Dien tag, 7 Ube, Litzung der Abiellungs Obienie der kommunaken Kammiliam bei Reiner, Görliger Sitt el.

4. Dibritt. 10. Tibellung. Mittwech, gemeinschaftlicher Jahlebend bei Presente Koncender Sit. 6.

5. Pileritt. Abreilungsführer, Billeits zur "Proletzrijchen Jeierstunde" bei Göweilarbi. Alle Jakolitobe M. adhelen.

6. Tibritt. Abteilungsführer, Billeits zur "Proletzrijchen Jeierstund" bei Göweilarbi. Alle Jakolitobe E. Beiteilungsburgen ber neuen Abteilungsführer. Anzichtigung der neuen Abteilungsführer. Anzichtigung der neuen Abteilungsführer. Anzichtige kans im Jeitrite der mit Mitgliedsbuch ober Icrie gestatter. Erigienen in undehingte Fliedt.

8. Ditritt. E. Abteilung. Wittimeh, 12. Ctieber, ebends 7 Ubr. Jahlabend in den Berirfelstolen.

13. Ditritt. Abteilunger Sit. In. Mahl des Obmannes.

14. Ditritt. Abburgerschunftson, Dienstag, 7 Ubr. dei Halfationerfermissten der Obsert. Dienschunger Sit. In. Mahl des Obmannes.

15. Ditritt. Abburgerschunftson, Dienstag, 7 Ubr. dei Halfat. Erigen. Banders. Dienstag, 7 Ubr. Reitsanstaßinung dei Indere. Bullete. Beitschafe. Dienstag, 7 Ubr. Allen, Berhandsstängen dei Juderg.

Beitschof. Dienstag, 7 Ubr. Altionstassinung dei Mether. Oppendr. 56.

Mittend Jahlabend im Berirksfolel.

Geg. Benderrieringend, Gruppe Ohen. Heute. 7 Ubr. abende, michtige Mittender Gestellister Gestellischen. Ammen alle mitten Geglalistige Proletzrieringend. Heuten die Tiben. Beite millemmen.

Beglalistige Frederrieringend. Kerten der Bestellen. 7. Erigieden aus Mulikortröhen. Alapragend. Reitzelder. Erwepe Geben. Deute. 7. Uhr. pünfelich. Englandsteil Borten. Die Mether. Medicarieringend. Gereilsteilung. Dienstag. 7 Uhr. Pünfelich. Sen. Proletzrieringend. Characteringend. Bewertschlung. Dienstag. 7 Uhr. Bilgliederversjammilang dei Muchu, Kofinenfin. 7.

Bereinskalender

Bentralrerband ber Maldiniften. Genniag, ben 17. Oftober, Generalverfamme

Jeniralverband ber Rassiniten. Sanniag, den 21. Lennmiung Dienstog, den lung (fiede Anseral).
Pratischer Merineilter-Verband, Bezirfonerzin II. Bezigmmlung Dienstog, den 12. Oftoder, Th. Udr., in Saverlands Jesticien. Neutrog des Kolegen Raide.
Deutscher Wertmeilten-Berband, Kadheruppe Weisellichtunden-Industrie Wertmeilter-Verleinmiung deute nachm. 7 Ihr., im Santischer, Keite Jaladift. Id. M. Wertmeilter der Jügureiten Industrie. Ausgemeine Verlammiung deute, 714 Ihr., im Santischer, Reus Iofodikt. Id. Anderupe 47.1 (Nahrungs und Genuhmittel-Industrie und Sandell: Kadherupeneriammlung am 12. Oftoder, deutsche Id. Hint. Ausgemeilten. Anderupe 12a. Staddaugenerbeilt. Dessentliche Geriammlung am 12. Oftoder, abende 71. Ihr., Sophienjale, Cophienelten 17-18.

ftrije 17-18.
Selfelürjerge. Bertrauensmännetversammtung am Tienstag, ben 12. Ottober, abends 7 libr. Ihrma: Tie Neuorganisation in Groß-Terin. Ableitung Tegel (Begief 86) bei Andersen, Schieperfer. 69. Abteilung Abstine Berreite am Tonserstag, den 14. Oficher, obenda 7 libr. der Begiefe 23, 26, 72, 74, 75 und 78 der Meruer, Schöneberg, Ederlike. 26. Abeilung Nordliche Berreit am Tonserstag, den 14. Officher, adenda 7 libr. der Bestife 15, 66, 12 und 97 in Dranienbarg, im Straignder Sol, Straignder Straig.

Calmienbarg, im Straignder Sol, Straignder Straig.

Calmienbarg, der 36. De Gerheld, Refearant, flatt.

Lebensmittelkalenber

Tempelbel. All Ge. Juster auf Köjdmitt M der Justerlarie des Kreijes Zektom (Kundentlind). Anjerdens auf Injektanie: Ant Kirder im L. Ledenvlächer ind Erfenzischer ind Erfenzischer ind Ger., für Kinder in N. Ledenvlächer ind Ger., für Kinder in N. die Konntakter der Ger., für Kinder in N. die Konntakter in N. die Konntakter in S. Ge. Kalugleit. Anje 12. N. (1 Eine 12. N. 1) Eine 12. N. (1 Eine 12. N. (1 Eine 12. N. 1) Eine 12. N. (1 Eine

Angelbung auf möschnist IV der Verlin-Trepfower Ledensmittelfarte I Valeie Süjlanf.

Cterlit. Anneelbung vom 11. dis 12. Citaber: 123 &r. Jereelmehl auf Aschimit 125 der Stegligger Karte zo 0.60 A. Berland vom 11. dis IK. Citaber: iv 70 Verzent und derüber Arte zo 0.60 A. Berland vom 12. dis IK. onde 1900 Kr. Ieigmaren zo 4 M. auf Abschübirie: 1006 Kr. Keis zu 0.60 A. nud IK. nud 1900 Kr. Ieigmaren zo 4 M. auf Abschübirie: 1006 Kr. Keis zu 0.50 Kr. nud 1900 Kr. Ieigmaren zo 4 M. auf Abschübirie: 1006 Kr. Partaut zo 0.50 M.
Bilimeraderi. IV S. Cr. Iuder (Infantstutler) auf Abschübiri 10. 625 Kr. Ausschabzuler auf Abschübirie 10 der Infantstutler) auf Abschübirie 10 der Infantstutler in Meigeit vom 1. die 31. Obschöder d. J. Auf die Verlandsteie inf Character in Kreine der I. Navende erfol die der Abschübirie vom Abschübirie vom 18. Infantstutler vom 18. Infantstutler vom 18. Infantstutler in I. die Infantstutler in I. die Infantstutler in I. die Infantstutler in I. die Infantstutler in Infantstutler in Infantstutler in Infantstutler in Infantstutler i

0,35 M.

Zeliew, Wo Gr. Jercolmehl jür W Pje, and Abfchnitt B. — And die Krantenwehlleite entfallen 1860 Gr. Krantenwehl jür 2,85 M. und 350 Gr. Weizenwerel für 1 M. — Geitwockenwenge in Gr. Butter für 2,45 M. — Miltwock, undernitiger von d die 6 Uhr Berfant von fondenberter Ropernitik an Verfanen im Alber von 65 Jahren und datüber jowie an Kreschehehdbigte. An Greinen im Mitter von 65 Jahren und datüber jowie an Kreschehehdbigte. An Greinen im von datüber in Büchte für 1,W A. Det auf den Krishnitt Ar. 96 der Juderlarte und auf die Juderzusapharten im Kinder entfallende Auslandstuder fann von deute ab dei den Kantieuten anzonennen werden. Orsis für 750 Gr. 2 M., für 300 Gr. 2 M., für 375 Gr. 1,50 M. und für 250 Gr. 1 M.

Berantwertlich für die Redaftion co Liebich in Berfruffriedenau. Bei-animortlich für den Inferatenteil Endwie Komeriner, Karlebern — Berlagsgeneckenftalt "Freiheit" e. G. m. b. B. Berliu. — Druf der "Freiheit"s Deuferei G. m. b. H. Berlin G. P. Brobe Strom 4.9.

Soeben erschienen!

Russische Korrespondanz

Aus dem Juhalt: M. Gotli: Wladimir Rijitsch Lenin. / N. Lenin: Ersolge und Schwierigsteiten der Sowjetmacht. / R. Archli: Die Arbeiterslasse und ihre Sowjetwolitik. / S. Lichtscherin: Sowjet-Ausland und Bolen. / W. Beltman: Was die Sowjetrezierung in zwei Jadren auf dem Gebiet der staatlichen Anlagen geschaften dat. / Friedensvertrag zwischen Sowjetrusland und Litanen. / A. Losowski: Die Gewertschaften in Sowjetrusland. / Die Tätigkeit des Mitussischen Retallarbeiter-Verbandes in den Jahren 1917—1920. / Ans der Tätigkeit des Bollssommissarlach sit das Ledensmitielweien. / Runow: Aus der Tätigkeit des Obersten Bollswortschaftstates. / A. Arjapfin: Die Tertisindusliete Sowjetruslands. / Kunow: Die landwirtschaftliche Judustrie. / V. Sanroidski: Sindiand und Kolonisation des Nordens. / J. Sonfelewitsch: Die Tersgewinnung im Mordgebiet. / Ch. Radowski: Ausland und die Ulkraine. / M. Bawlowskisch: Die Ukraine als Objekt der internationalen Gegenrebolution. / W. Kerschenzew: Das kollektive Schaffen im Theater. / J. Lomakin: Die Bauernjugend und die kulturell ausschaften Bewegung auf dem Lande. / Die Elektristerung des Convernements Moskan. / J. Larin: Die Metallversorgung Auslands. / Bas haben wir frisher aus dem Anslande bezogen und worauf können wir jeht rechnen? / Ch. Anslande des Convernements

Jauftrationen: Platat zum Grften Allrufflichen Kommuniftischen Samstag. / Sitzung der 2. Gession bes Petrograder Sowjets 1920.

170 Seiten :: Preis Mk. 7.50

Muslieferungsftelle für Deutschland: A. Geehof & Co., Berlag, Berlin C54

Soeben erschlenen!

Kleine Bibliothek der Russischen Korrespondenz

Preis des Heftes 50 Pfg.

Bereits erschienen:

Nr. 1. A. Schlapnikow: Die russischen Gewerkschaften.

Karl Radek: Programm des sozialistischen Wirtschaftsaufbaues.

Nr. 3/4. Die Beschiftsse des IX. Kongresses der Kommunistischen Partei Ruftlands.

L. Trotzki: Sowjetrußland und das bürgerliche Polen.

Prof. N. Gredaskul: Befreite Arbeit (Zum Problem der Arbeitsdisziplin).

Nr. 7/10. R. Losowski: Die Gewerkschaften in Sowjetrußland.

Nr. 11. Churchill als Verschwörer (Generalleutnants Golowin Memorandum an Sasanow, mit Einführung und Kommentar von Robert Williams).

Weitere Hefte in Vorbereitung.

Auslieferungsstelle A. Seehof & Co, Verlag, Berlin C54 K STADES CHEST HER STORES THE STATE OF THE S

Modernste Schöpfung unserer Kleiderwerke fertig und nach Mass

Ragians, Schimpter, Sportuisier 204 200,1000, 550, 650 550 Paiciols and hechtelnem Friedenematerial. M. 1200. 1000, 200, 700, 650 und 550

AMZUGC *** **** ***** Staffes, 1250, 1100, 850, 790, 650 and 600 CHIAWAYS U. Westen in mar guter Qualitat. M. 200, 200, 728 and 575 MOSCH in vornehmen Straifenmustern, Cheviot and Kammenra. M. 200, 230, 170, 150, 125 90

Gummimanici mit Fasson und hochgeschlossen, mit und ohne Gurtel 425

eine Verkaufsstelle

Nur



NUT

Fillalen mehr

Zentralverband der Afphalfeure Ortsvermaltung Berlin.

Donnersiag, ben 14. Ohtober 1820, abents 7 Uhr.

General-Versammlung

m Gewertifchaftshaus, Engefallfer 15, Coal 1.

Tagesorbunug:

1. Kallenbericht vom 3. Daereil.

2. Kortreg über Uniernehmerscholage und wirtschoftliche Lage in der Afghnischaftlicher. Asserveil Schlege Meil.

3. Bericht des Kolegen Man über Geriedverdere Meil.

4. Bericht des Kolegen Man über Geriedverdere Meil.

4. Errbandsangeisgenbeiten und Verschiederen. — Wahl des ersen Punstanden.

Anderen, da die Tagesordnung sehr wichtig ist, ist en daber eingende Pflicht nier Kollegen, in dieser Bersammung zu erschienen.

Ohne Mitgliedsbudg beim Jakritt. Es labet ein

Die Ortsvermaftung. 3. M.: Auguft Lukes.

Siegellack = Laborant

ADDRESS DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF THE PRO

Gar unfere Abteilung Stegellad fuchen wir einen im Giegen und Behandeln ber Defen erfahrenen Laboranten. Bevorzugt find folche Bewerber, Die in ber Lage find, Die Silfetrafte einzuarbeiten. - Offerten unter F. T. 6937 an Saafenftein & Bogler, Frantfurt a Main.



Gubaner Str. 23
Pettenkoferstr. 29
Linienstr. 113/114

Dentraiverjamming:
1. Craft clines Broom
2. Anglesbericht
2. Anglesber Müngen :: Briefmarken

Deutscher Meinflarbeiter - Berband Bermattungoftelle Berlin.

Todes-Anzeige. Den Rollegen jur Worftricht, baft unfer Rollege, ber

Wilhelm Hube Umfterdamer Strafe 4, am 8, b. Mt. geftorben ift. Die Beerblaung findet am Biensten, ben 12. b. Mis., adim. 3 Uhr, von der Leickenhallt des St. Johannis-irchhofes in Plogenier uns finie.

Rege Beteiligung wied erwartet.

Nachruf.

Den Rollegen gur Rachricht, baß unfer Rollege, ber Gefoffer

Franz Braun

Röpenich, am 2. b. DR. geftorben ift. Chre ihrem Ambenten!

Die Ortsvermaltung.

Berichtigung

In ber pon une am Sountag veröffentlichten Tabenangeige mit ber Reme nicht wie augegeben BBrner, fonbern Warnen feifen.

Bentralverband ber Maidinisten und Reizer Befchäftsfielle Mrage Berlin Am Sonntag, b. 17. Oktober vormittags 9 libr findet in Boners Feftfülle, Weberftrage 17

Deutidger Bauarbeiterverband Berein Britis

Den Mitgliebern gur **Emil Seidler**

(Bezieh Rochen I) am 9.Outob. perftorben ift. folnem Unbenfren!

enepfiehlrftig eloRievernimmer. Galeibum, Aenablie, Rirmehe irrage 10.

Spiralbobrer, Gewindes bobrer, Reibahlen, Schmir-getleinen, Solsichrauben kauft D. Forter, Charlotthy, Neue Christe, 7, Hof links part.

Gemeinde- und Staatsarbeiter - Filiale Groß-Berlin. -

Die für heute, Dienstag, ben 12. Oktober 1920, angefagte Versammlung in ber Bohom-Brauerei findet wegen bes gegen die ruffifchen Genoffen erlaffenen Redeverbotes nicht statt. Die Orisvermaliung.

Arbeitskleidung :: Berufskleidung .. Doi ulokioluung kaufen Sie am besten und billigsten in dem größten Spezialgeschäft von

Kohnen & Jöring :: Berlin

Alexanderstr. 12 Rosenthaler Sir. 53 Landsberger Allee 148 Noukölln, Bergstr. 61

Goeben ericienen im Berlag ber Kommuniftifchen Internationale:

CLARA ZETKIN:

Der Weg nach Moskau

31 Seiten

Preis Mk. 1.-

Doppel=Riegel Hochschäumend

Stück 3,75, in Kartons à 50 Stück. MAX BERNHARD KIWI

Metallabfälle kauft Jeden Posten

Wassmann-Str. 22 Antenmer Str. 58 im

Entrückende Plüschmäntel auf Damasséfutter 1209, 1417, 172 Seiden-Astrachan-Mäntel auf la Futter 682, 794, 856

Vornehme Pelzmäntel 3975, 4825, 5900 Prucht-Vister, mollig 156, 275, 396, 538

Impr. Seidenmäntel 250.- Impr. Covertocatmäntel 229.-Kostome auf Futter 241 .-Modell-Kostume Sportjacken v. 45 .- bis 373 .-Gesellschaftskleider 613.-Stoffröcke 55 .-

dermantenantel für Damen und Herren 410, 540

1. Geschäft: Berlin W. Mohrenstrasse 37a

pezial-MFZt St. Saile für Seine

tafe Loier Dies G. Löser, Münzsir. 9

Spezial-Arzt

Dr. med. Karl Reinhardt

Polsciamer Str. 117 intersected of the country of the light of the country of the count

Spezialarzi barne, Darne, Brancalett.

Bunningerfachung, Mannerschmäche. Damen fepornt. Ralinnitalt Dr. und Lammer 10-1, 4-74,, Countags 10-12 Brunttettfitt. 185 im Incallbookenfact.

pozial - AFEC Sent, Serne, Grone Gronertel

Dira Loser senior 3 1, 4-8, Colonia 9-1 Har Rosenthaler Str. 69-70 Rosenthalor Plate

Kontakta, Brematitie Brillanten Uhran, Ketton, Umren Brillanten

kauft zum böchsten Tageskurse

Meiallkontor Zentrum

BERGER & WEISS Edermetall-Großbandlung handeligerichtlich eingetregen

Berlin SW., Kochstrale 3

Twinches Wilhelm and Friedrichstrale.
We inscribes principled keint Preise, sahlen aber doch die indicheten Preise, wovon Sie ein Benach bei ans übergranger wird.

Händer erhalten telephonisch Tage spraisel Telegramm - Adrease: Goldplatin Berlin.

Gold-silber Platin-IIII Gebisse kauft fågl. v. 9-7 zu den Gebisse kauft fågl. v. 9-7 zu den

Herstein, Blumenstr. 87 870

Allie Gebisse, and zerbr.

Elwzeine Matinstiftzstine von 12, 14-200jedoch nicht nuter 12.- pro Jahn

Blatin, bis 160 Mi. pro Gramm
Gespierd und Gegenstäde 18 35 Ant. pro Gramm
Enderbred

Brillanten

an den höchten Preisen kanti

J. Herz, Fehrbelliner Str. 52

Gernipretter Sumbothe 400

Paletots, Cutaways, Hoson, Afaska- and Kreuzfüchse, Mutten (Keise Lombardware) Vorkauf zu enerm bliffgen Preisen.

Leibhaus Friedrichstr. Nr. 2

Nur kein Neidl

Siner fagt's dem Andern!
Die höchften Breite für Altmotoffe, 3inn, Wiei, Berich angen, Queckliber, zahlt nur Löfzinnschpreiswerk Prinzessinnenstraße 17.

Hindler Extra-Preise!

gen v. auherhalb werden schneif u. gewissenhalt erle

Her Andreassir, 75, Cornella

Spezialbehandlung -

Haut- und alle Geschlechtstelden, Harn- und Blutunterzuchungen

2. Geschäft: Berlin NO Gr. Frankfurter Str. 115

> bis 50 M. LITZ 10270 per Kilo kauft DENN, Münz-Straße 8.



Ranfe

Bembhulldjer Blettelangliftsahn Dit. 12,- bis 14,-Ankauf: Berlie W. Krenjenitt. 56-58 31mmer

n. Berlin-Treptow, Copeniater Landite. 146 part.
13 Minute von Schuhof Laumfchelmung) Ctade und Sinches
2 altmeredistrung Lagtin 10 ets 6 life Vogier.

Alteisen-Metalle

Spezialarzt

Dr. Schelhas.
Potadan Str. 1175, a. d. Litzewer.
101, 137, 2101, 9 ant., Gern.,
Geschiechteid, Lieine, Mütenfara.
Syphilister mit Silbersahvaran,
Gebreile, oriisch., i @merziofe
Behanbla, a. Berufalbag, Belie
Beilmittet. Geber Danserfeige
ant inheriana erworbt, mitter.

jabrelang erprobt. migen ofel. Grunblage. Frauenleib, igig. Honorax nur geringen fichlag jum Priedenspreis.

Spezialarzt

Dr. web. Roeben für Caphillis. Onnto, Darus, Franculeiden, nepuble Schneide, Being branke, Schondl. ichreft, jider und ichrenzio-obne Gerufshöung in Dr. Komayar & Co. honnoff-Abborat, für Stut-konnoff-Abborat, für Stut-

Friedrichstr. 81, Senept. Roeigstr. 56-57 Seneptions

Zigaretten! glifche Warben von M. 220 an 20 die Morben von M. 120 an

Gigent Bigerrenfabrik baber Bigerr, billiger nie überes Manowacker, Stumpen, Zigarillos

Acutolin, Bergfir. 52 53

deriin, Mingitahe 2

Möbel

gen bar u. Teifenhlim Hernbaefente Preife blitte in- wie Ungbind

Landwehr,

Dierger. 7 (Webble

Jeden Posten Ein Versuch mittl Sie zu meinem dauernden

DE ACHTUNG! TO

Jefephon: Pfeiffer & Krause Meland 2003

Soeben erschienen:

Organ des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale Nr. 7/8.

Aus dem Inhalt; Z. Högland: Wenn die Toten arwechen. / N. Lenin: Die Wahlen in die KonLe S. Pankhuszt: Italian und die Revolution. / G. Zyperowitsche: Die Internationale der Gewerkschalten.
L. Sadoul: Aufend an die Arbeiter und Benurn Frankreiche. / A. Ronmer: Der Arbeiterkongreß in Glasgow.
J. Sadoul: Aufend an die Arbeiter und Benurn Frankreiche. / A. Ronmer: Der Arbeiterkongreß in Glasgow.
J. Sadoul: Aufend und die Dikiatur des Proletariats. / G. Sinowiew: Die sterbende und die emporateigande
Deutschlande und die Dikiatur des Proletariats. / G. Sinowiew: Die sterbende und die emporateigande
Deutschlande und die Dikiatur des Proletariats. / G. Sinowiew: Die sterbende und die emporateigande
Deutschlande und die Dikiatur des Proletariats in Rusiland. / K. Arbert-Ralli: Die sosialistische
Bewegung in Rumknisn. / J. Merchlewski (Kassiel): Polen und die Welltzevolution. / W. Milatte: Zwei
Deskmäter des Alteriums. / M. Goofd: Die Internationale der Intellektuellen. / Korespondenzen der
"Kommunistischen Internationale" / Dokumente der Internationalen Kommunistischen Bewegung, / Von
der Tätigkeit des Erschutziekomiteus der Kommunistischen Internationalen Heiden und Märtyrer der proletarrischen Revolution. / Anne der Internationalen kommunistischen Presse. / Berichts und Chronik.

275 Soliton.

Preis Mark 6,-. 275 Seiten.

Auslieferungsstelle für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Carl Hoym Rachfl., Louis Cahnblen, Hamburg.

Manoli, T. n. B.

Mostem, Pies, Branis, Sport, Sofem, Garbaty, Meureburg, Joseph uso.

Zigarren, Tabake in allen Perislagen, bill Herife Winkler, Schmidstr. 30

Kupfer

ressing

Blei, Jinn, Jink
olie Altimetalle haufen
Geenslauer Etraße M
Genslauer Etraße M
Galuftraße B
Galuftraße 48, Edyluneberg
Thatiger Etr. Dba, Ecke
Louiser Blaß
Blamlerstraße 18

Kupfer

Schmelapreise Bintichitrage19

Jinn! Lötzinn!

Jeder! Lotzennt.
Leizenet. Aupfer!
Lefting I Aink! Ausmistem! Meinel! Geannists
apier! Lechilder b. 150:
Latireterjanere Sister!
Amgoding dain bis
Lotterianier Etiverbrucht
Lotterial Etiverbrucht
Leizenetiel Etiverbrucht
Leizenetiel Etiverbrucht
Leizenetiel Etiverbrucht
Leizenetiel EternetoffLeizenetiel EternetoffLeizenetiel EternetoffLeizenetiel EternetoffLeizenetiel Eternetoff-

Rupfer

Queckfilber

Luchener Str. 5

Achtung I

Für Metalle

orsigstr. 1, Edia Elsasses Str

Sensationell

find unfers Treife für Kupfer, Monsing, Eisel, Zinsk, Zinsk, Weißeschaft, Cuerchaliber I. Rentsön, Etcinsezitzete 18

eli, Molling, Jink, Alei ufw. hle wirhilch höchste

1 Bokaten-Transing gentempelt 100 Min. 165

jeder Riog ist ingenfes sun manaivess Golde hergenteilt bei voller Gazastie für Peingeholt! Jede Geble am Lager.

G. Alb. Thai trates Berliner Spezial-geschäft für Trauringe. C19, Seydelatraße S

Elgene Fairibation.

Wolf J.F. Rauch Friedrichstr. 11, Brunnenstr. 174, unb. Gold-Bunne, Gr. Frankfurter Strasse 112, neben Jandorf, Inva-lidenstrasse 164. 12 Engros: M-4, Bergstrasse 34. Tel. Nord. 8214.

Derby-Cognac

Nöbel bear und Tellieblung, billigftellreife,gfinfligfte Bedingungen. Gefen feit 50 Jahren. BARTHEL

Schokolade KUVERTURE

ESSEN, Raiferftraße 6/7.

Streng reeli Rupfer Men eröffnet

bie höchften Perife ober Hobensch eitene bei Endem griebellatter Nene Königkt. 190 oor

Verkaufe meine

(peziatänytliche Propis für hante und Befchtechtotelben, febr fterierenb, in ber Griebrichen, Mate Geintof, nobern eingerichtet, glangenbe Eriben, unter flagigen Debingunger. Dieiten unter 12 650 an Machanjenftein & Bogler, Berlin 2B 35.

Raufe laufend ju höchften Breifen

=== Altmetalle =

Anpfer, Meffing, Binn, Quedifilber, Rotguß, Blei fasir Motore, Gstds n. Citberbrud, Blatin SCHUBERT, Berlin, Ramierstrasse 35 am Bahnhof Gefundbeunnen .. Telefan: Am Humoldt 614.

Alte Gebisse. KUPFER Messing. Blei u. Zink SCHARF, Eisasser Str. 78, itt klent.

M lieber 50 Mark mirb Fahrgeib erftattet.

Sohe Preise für sämtl. Metalle Shonhaufer Allee 80 am Ring.

Meber 50 Mark wird Sahrgelb erflattet.

Kupfer

Meifing, Jun uiw. Quediffber, Bohngebiffe Blaffin- Gold-, Silberbend wait über Tagespreis Brunnenftr. 11 Benffelftr. 29 Feunftr. 48 Weidenweg 72

Kupfer, Messing Onedifitber, Biel, Bint, alle anberen Michalle pahit Aber bachhe Topcopriete
48, Erroueftrage 48, Tel. Aber 5500.

Gollnowstr. Mitmetalle

welf über Iggespreis

Rupter, Messing, Zinke Blei, Zins usw. gem böckien Tageskurs kenfel Gebr. Müller Berlin, Alexanderstraße & II. hof rents Partere Estejon Alexander 4860

Achtung

Blatinabfälle Goldbruch Silberbruch Mite Jahngebiffe Quechfilber

kouls zum höchten Tageskurs Jahn, Chaufferftrage 110, p. L Gorral I, nobe Jasaftenftrafte Echubert, Bärnaldstraße 24, nabe Blöcherftraße.

Aupfer, Meffing ufm. Endemann Grüner Weg 43 Edie Roppenfreite.

SEBST IN DEN HÖCHSTEN KREISEN

LIEST MAN DIE HEUTE NEU!

HERR EBERT WIRD ALSO DARIN DIE BILDER DER Unglücklichsten

Opferdes Krieges

FINDEN, DIE ER ÜBER SEINE ZAHL-LOSEN MESSE- U. FILMBESUCHE VERGESSEN ZU HABEN SCHEINTI

Ausschneiden

Direktorin des Frances - Heilisstitute, W., Poindamer Str. 86

Mittwech, ID. Ontober, 7 1the, "Bühmifches Branhaus", Landos berger Alexe 11—13.

Was bie Frauen haftlich macht?? III. Toll

und erhaften mirb.

Soll man den Schönsten heiraten?

Bleneing, II. Obieber, 7 Mhr, Cherlottenburg, "Bolüshano", Liofinenfraße 3.

Bonnerving, 14. Ohtober, 7 Hhr, "Germania- Prachifelle",

Frauenleiden

Bon den ersten Anflingen bis zu den schwersten Erkrankungen. Jöneren nicht wiele Operationen dei Francelieden durch rechtzeitige Maftiläung und ärzliche Behandung vermieden merden? Mäddens krankheiten, wier unregrinibler, schwerzhafe und alkureiche Wenfranz-tionen, Entzindungen, Antarrade, Ernkungen, Anichungen, Bervachfungen, Die Krankheiten der Arauen in der Che. Wie Krankheiten der Menfischafter. Die Krankheiten der Arauen in der Che. Wie Krankheiten der Menfischafter. Und Der Schwäliste. Angeme, Glutungen, Kerds, Schlerie, Gemitaleiben. H. Teit

Die 30 schönheiten des Weibes Die Pflege und Erhalfung mabres Frauenichenheit Sicher miffenichaftliche Weibeben werben angegeben und praktifch vorgeführt.

Liebe und Ehe

Das Billice ber Liebe in Der Che, mie es gewannen, gemahrt

Wie Liebe und Che antergraben und jerfiffet werben, Welche Umrantere ficher fich in ber Che ab? Welche Charantere gioben fich an?

Die Kunft, einen gefunden Mann zu bekammen. Warum bleiben fo viele Mädrien figen? Wie kann die Fran den Mann in der Che fesiend Wie man Männer Behandett. Rerfert gu 2.50, 3.50, 4.50, 5.50 mit Stener an ber Abenbuffe. Reffenbinung 1 Gumbe ppr Beginn.

Erscheint nur einmal

Telefon Renklan 403 11. Lichtenberg, Sungisage 23 Allegander 5223 Kupfer Overfiller und Jini neuts höchtzahlend Oderberger Str. 1 Sobe Preife jahit für Kupfer Notgel, Meffing, Die Rink, Minetaltien, fün Spane, Ricket, Darchfilber, In Schänhaufer Aller 143, Pistolen
aller Art alter Art
auth p tidefine Gerien
W. D & E F K E
Berlin, Kommandantecatr. 30

Zinn Weissmetall
Supjer u. a. Metalls
jabir u. bruft lauferd
Michler, Maimber Etraje 26
swijden Uhj. Gefuoddrunen
u. Ediönhaufer Allee.

Nauköliner Metall-Einkaufs-Zentrale Kettbufer Damm th, am Dermannplet, kauft Rupjer, Melling, Blei, Zink.

> Vistoleu Munifien